

Zeitung-Preis

In der Hauptstadt... Preis...

Redaktion und Expedition:

Sobanitzgasse 8... Leipzig...

Haupt-Filiale Dresden:

Markstraße 24... Leipzig...

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Duden, Drogist... Berlin...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Aufsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeitzeile 25 A... Preise...

Extra-Beilagen... Preise...

Annahmeschluss für Anzeigen... Preise...

Die Expedition... Preise...

Nr. 586.

Mittwoch den 18. November 1903.

97. Jahrgang.

Parteitag der k. k. Sozialdemokratie.

Wien, 15. November. Nirgends ist die rote Internationale so heftig...

Diese nun schon jahrzehntelange dauernde Wechselzeiterei mit Annehmungen auf die Zukunft...

Dr. Viktor Adler, der langjährige Führer der österreichischen Sozialdemokratie...

Mit ähnlichen opportunistischen Schläffen verteidigten...

waren. Am besten sprang der polnische Sozialdemokrat...

So hat das Reich der Umwälzungswelt, welches heute ohnehin nur mehr ein Versuchsausschuss...

Gibraltar-Giserta.

Die marokkanische Frage beschäftigt in hohem Grade...

Nach mehr jedoch als alle diese Belästigungen vor einem Angriff...

diesen Resultaten war die Tatsache, das die Flotte des Kaiserreichs...

Im Hinblick auf die Abwehr, mit der sich die französische Presse...

Während die vorbestimmten Beschlüsse in ihrem gegenwärtig modernisierten Zustande...

Deutsches Reich.

Leipzig, 17. November. Zur Entlassung der Strafsenate des Reichsgerichts...

beht werden auf bewaffneten oder gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch...

* Leipzig, 17. November. Zum Prozeß Wille wird und von militärischer Seite geschrieben...

Spezialität in „Maccaroni“



Paris 1867



Wien 1873



Gegründet 1840.

Scheurer Frères

Teigwarenfabrik in

Logelbach bei Colmar (Elsass)

Filiale: N. D. de Bondeville bei Rouen.

Die im Handel jetzt vielfach verbreiteten billigen Marken „Maccaroni“, welchen durch hohen Farbzusatz einiges Ansehen verliehen ist, die aber, wie schon der Preis erkennen lässt, nur aus ganz geringen Rohmaterialien hergestellt sind, veranlassen uns hier an dieser Stelle ganz besonders auf unsere drei Spezialmarken „Maccaroni“ hinzuweisen.

Wir verarbeiten nur **feinste Hartweizengriese** von

Taganrok und Algerien

und bürgen für volle Reinheit unserer Fabrikate.

Unsere Marken sind in allen besseren Delicatess- und Kolonialwaren-Geschäften zu haben. Man verlange:



rot

„Drei-Kreuz-Maccaroni“ pro Pfund **60** Pfg.



blau

„Zwei-Kreuz-Maccaroni“ pro Pfund **50** Pfg.



schwarz

„Ein-Kreuz-Maccaroni“ pro Pfund **40** Pfg.

In Paketen (blaue Cartons)
à 1/2 und 1/4 Pfund.

Ferner empfehlen wir als besonders nahrhaft und angenehm im Geschmack:

„Eier-Maccaroni“

„Goldetiquette“, pro Pfd. **80** Pfg.

„Blauetiquette“, pro Pfd. **70** Pfg.

„Grünetiquette“, pro Pfd. **60** Pfg.

„Eier-Stifte“ — ganz schwache Maccaroni

„Weissetiquette“, pro Pfd. **75** Pfg.

In Paketen (gelbe Cartons)
à 1/2 und 1/4 Pfund.

SCHEURER FRÈRES.

Depots in Berlin, Cöln, Frankfurt a. M., Leipzig, Ludwigshafen, Luxemburg, München, Stuttgart.

General-Depôt

für Königreich und Provinz Sachsen sowie die angrenzenden Nachbarstaaten, (Fürsten- und Herzogtümer) beim

Generalvertreter

in Firma **Armin Quehl, Leipzig, Weststr. 26.**

Telephon 8577.

Telegramm-Adresse: „Vinum“.

der seine Nebenleistungen haben. Ferner wäre es wünschenswert, daß die Räumungsdienste der Feuerwehren...
Staatsminister v. Wedell: Dem Hrn. Dr. Wichelmann ist mitzuteilen, daß die erwähnten 10000 A...
Hrn. Dr. Wichelmann: Ich bin ausnehmend mitverwandten worden. Ich habe nicht entgegen wollen, die Räumungsdienste...
Hrn. Dr. Wichelmann: Der Titel 5 enthält erhebliche Neuerungen für Beamte mit der Veränderung, daß die Arbeiten berat angewandten seien, daß sie von der gegenwärtigen Zahl der Beamten nicht befreit werden können...
Hrn. Dr. Wichelmann: Die Frage der Bekleidung wird in der Deputation eingehend zu erörtern sein, ebenso der Ruhe, nach dem eine eventuelle Renovation von Beamten zu bewirken sein würde...
Hrn. Dr. Wichelmann: Durch die Beschränkung der Nebenarbeiten der Brandversicherungsinpektoren würden manche Gemeinden, namentlich die kleineren, in arge Verlegenheit geraten...
Hrn. Dr. Wichelmann: Ich kann dem nicht zustimmen, daß geeignete Personen, welche die Nebenarbeiten der Brandversicherungsinpektoren übernehmen könnten, nicht vorhanden seien...
Hrn. Dr. Wichelmann: Ich habe nicht sagen wollen, daß die geeigneten Personen nicht zu finden wären, sondern daß die Stellen zu hohe werden würden...
Hrn. Dr. Wichelmann: Es ist sicher, daß sich genügend Kaufverhältnisse für die betreffenden Arbeiten finden würden, ich kann aber aus eigener Erfahrung feststellen, daß dies bedeutend teurer wird...
Z. Dresden, 17. November. Daß die Wahlreformvorschlüge der Regierung dem Landtage nicht gleich zu Anfang zugegangen sind, beruht keineswegs etwa auf einer geringeren Bewertung dieser Vorlage, sondern lediglich auf dem parlamentarischen Brauch, daß dem Landtage zunächst der Etat und das übrige tat-sächliche Material zugeführt wird.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Vertrag, 17. November. In der gestern abend im Saale des Künstlerhauses abgehaltenen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, die zahlreich von Damen und Herren besucht war, teilte der Vorsitzende, Herr Justizrat Dr. Wenzel, mit, daß auf Grund eines Vertrages, der im vergangenen Winter geschlossen wurde, der Vorstand sich mit dem Rat wegen Erhaltung des Räumungsdienstes in Verbindung gesetzt habe...
Zudem nahm Herr Dr. Mühlhölzer aus Frankenberg das Wort zu dem angekündigten Vortrage: 'Die Tuberkulose'. Was die Schutzmittel betrifft, welche gegen diese verheerende Krankheit zu ergreifen seien, so sei vor allem größte Reinlichkeit geboten...
Der Vorsitzende ging dann zur Besprechung der Wohnregeln über, welche zur Beseitigung der Tuberkulose zu ergreifen seien (Baden, Turnen, Bewegungsspiele usw.)...
In den Vormittag schloß sich die Vorführung höchst interessanter Lichtbilder, durch welche die Krankheit in den verschiedenen Stadien und Erscheinungen veranschaulicht wurde...
In der dann folgenden Aussprache ergab sich zunächst eine Reihe von Wünschen und Forderungen in längerer Aussprache, wie es ihr gelangen sei, durch fortgesetztes Baden (auch im Winter) sich selbst von der Tuberkulose zu heilen...
Gerichtsvorhandlungen.
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Wiebe dem zur Wählung eines Untergebenen vortreten. Er habe den Soldaten B., der mit gewissen Nachlässigkeiten zum Dienst angetreten war, zwei Cigaretten verweigert...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...
Kriegsgericht.
ab. Leipzig, 17. November. Wegen Lebens und Todes eines Untergebenen ist der beim 150. Regiment in Dresden dienende Unteroffizier Karl Paul B. aus Leipzig bereits zweimal mit 12. beginnend mit 30 Jahren Rittmeister kriegsgerichtlich bestraft worden...

Gross ist die Auswahl in Aparten Kleiderstoffen!
Cheviots in 10 hochsoliden Qualitäten Meter von 110 an
Seidenglanz-Satins in prachtv. Farben Meter von 125 an
Damentuche mit Hochglanz, aparte Farventöne, in den verschiedensten Preislagen.
Zibelinstoffe, hervorragend feine Dessins, Meter von 110 an
Noppenstoffe in zarten und dunklen Nuancen Meter von 90 an
Schwarze Stoffe in der bekannten Riessenauswahl.
Blousensammete in herrlichen Dessins.
Hochaparte Wollene Blousenstoffe.
Enorm billige Preise!
Marie Kramer, Kaufhaus — Hainstrasse 7 — Nahe am Markt.
Angefängene Stickereien, Von der Reise zurück, wollen wir unsere gut erhaltenen Reismuster zu u. unter Fabrikpreisen ausverkaufen.

Teppiche, Gobelins, Läufer, Decken jeder Art, Klappen, Schuhs, Fonstarmatzen etc. auf Canovas, Congress, Aida, Tuch, Filz, Pilsch, Seide und Linnen.
Klamm & Heimberger, Tapissier- u. Waren-Fabrik, Weststrasse 67, 11.
SLUB Wir führen Wissen.

18. November 1824.

Heute

18. November 1903.



79 Jahre in der Thomasingasse.

Wir haben den Abgang von Uhren mit wirklich soliden und garantiefähigen Werken geliefert und werden auch ferner streng an diesem Prinzip festhalten. Zudem wir unser reiches Lager aller Arten Uhren zur gefälligen Beschaffung bestens eingerichtet, werden hochachtungsvoll



Louis Ernst & Sohn.

Werkstatt für solide Reparatur auch an nicht bei uns gefallenen Uhren.

Zu Auswahlsendungen und Umtonsch gern bereit.



Photographische Kunst-Anstalt
Carl Bellach
 Gellertstrasse 12 und 14
 gegenüber der Ortskrankenkasse.

Kunstlicht-Atelier
 Aufnahmen bis 7 Uhr Abends.
 2 Tageslicht-Ateliers.

Schriftliche Arbeiten
 werden billig, schnell und discret auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt.
 Glogowski & Co., Augustaplatz 1.

PFÄFF-Nähmaschinen
 für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Keine anderen Nähmaschinen weisen zweckmässigerweise so viele Vorzüge und Verbesserungen auf wie die Pfäff-Nähmaschinen. Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben Genauigkeit, Sorgfalt und Gediegenheit gearbeitet wie die Pfäff-Nähmaschine, die aus den besten Rohstoffen hergestellt wird und daher eine unverwundliche Dauerhaftigkeit besitzt. Die Pfäff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickererei.

Niederlagen in fast allen Städten.
G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern.
 Gegründet 1862. 1100 Arbeiter.

Montagen
 Umbau - Transporte
 Reparaturen von
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.
 Lieferung von grösstlich neu verfertigten
Motoren aller Art.
 Transmissions, Lager, Nockenstellen, Kupplungen, Rollen etc.
Holzbearbeitungsmaschinen
 u. s. w. billig, leber, leistungsfähig u. prompt liefern und liefern aus Maschinenfabrik
Kunze & Maier, L.-Reudnitz, Lutherstrasse 22. Telefon 2038.

Ausverkauf
 von zurückgelassenen
Stickereien u. Spitzen
 hat begonnen.
Kaisers Moden-Bazar
 vorm. Weinstock & Co.
 Petersstrasse 44.

Tief-Brand Flach-Brand Kerbschnitt. Fertige Gegenstände.
 Platin-Malerei. Schab- u. Gravirkunst. Sammlische Altertümer, Porzelen, Weizen.
 Steter Eingang von Neuheiten. Grösste Auswahl am Platze.
 Die von Wih. F. Schlobach, L.-Friedrich (jetzt Industriell) Conrads Nr. 2
 fabrizierten Holzwaren sind bei mir käuflich am Lager.
Markt 10. I. M. Eichner, Markt 10. I.

A Alleinverkauf für Leipzig u. Umgegend: **Otto Pohley, Brühl 23, Planenscher Hof.**
Ständiger Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen auf Pfäff-Nähmaschinen.

E. Bachmann & Reiter,
 Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,
 Fernspr. No. 205. **Leipzig-Reudnitz,** Fernspr. No. 205.
 - Lutherstrasse, -

empfehlen sich zur Lieferung kompl. maschineller Einrichtungen, Dampfessel, Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten, Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brauereien und Färbereien, sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede einschlagender Arbeiten. Für Brauereien: Kühlschiffe, Rührwerke, Centrifugalpumpen, Pumpwerke etc. Transmissionen neuester, bester Systeme. Ausser neuen Lokomobilen empfehlen solche in verschiedenen Grössen auch leihweise, entweder für direkte Kraftübertragungen oder zur Dampfabgabe. Lokomobilen in Verbindung mit Centrifugalpumpen zu Ent- und Bewässerungszwecken, für die grössten Verhältnisse passend.
 Komplete landwirtschaftliche Maschinenbetriebe, Mühlenanrichtungen.

Liquidations-Ausverkauf
 zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Theodor Kühn
 Optisches und mechanisches Institut,
 5 Petersstrasse 5.

Für die Herbst-Saison
 machen wir auf die in unserem Engros-Geschäft sich angesammelten
Kleiderstoffreste u. Coupons
 aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu **billigsten Engrospreisen** abgeben.
 Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoderne Dessins.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.
 Querstrasse 26 28, I., rechter Flügel.
 12-2 Uhr geschlossen.

Wasserdichte und warme Schuhe u. Stiefel.

Herren-Schuhstiefel (Handarbeit)	4.50	Damen-Knopfstiefel	4.50
Herren-Schuhstiefel do.	4.50	Damen-Überstiefel mit Gummi	4.50
Herrn-Breitenschuh do.	4.50	Damen-Tuchstiefel mit Überbel	3.50
Herren-Schuh, warm	1.25	Damen-Breitenschuh, Leder	3.50
Landschuh	2.25	Damen-Schuhstiefel	1.50
Herren-Bootschuh	0.50	Damen-Bootschuh, warm	1.-
Knaben-Bootschuhstiefel	4.50	Damen-Bootschuh	0.40
Kinder-Schuh	0.48	Hellere-Schuh mit Led.	3.50
		Zany-Schuh mit elag. Schließen	2.50

Langstiefel Nr. 13., 14., 15.
Gummi-Schuh
 für Damen Nr. 2., für Kinder Nr. 1.50, für Herren Nr. 3
Filz-Schuh
 0.60, 0.75, 1. 1.25 empf. das seit 40 Jahren durch große Beliebtheit u. billige Preise, sowie dauerhafte Waare berühmte Gehfühl.

Pack-Papiere
Pack-Pappen
Eckert & Finck,
 Leipzig, Neumarkt 29.
 Fernsprecher 2555.

Delzwaaren
 in großer Auswahl, Waare, Krüge, Gläser, etc. in allen Sorten, halbtrocken sowie Huarbeiter oder Belgwaaren.
K. Panzer, Rindfurt, Cuvstrasse 11, III. rechts.

Wilhelm Schiedt
 Markt 13
 neben dem Bismarckhaus.

Fabrik-Niederlage von
Christoffe & Co
 Schwer verarbeitete Bestecke und Tafelgeräthe.

Krystall-Glaswaaren.
 Leihanstalt für Gläser und Christoffe-Bestecke.

nur Reichsstrasse 19. **N. Herz,** Reichsstrasse 19. nur

Lebkuchen
 in anerkannt vorzüglicher Qualität, täglich frisch.
C. R. KESSMODEL
 LEIPZIG.
 Gegr. 1855.

Petersstrasse 28. Markt 2. Windmühlengasse 28. Elisenstrasse 15.

„Taberna“
 Katharinenstrasse 2, am Markt.
 Weingrosshandlung
 Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:
 roth 1/2 Fl. 1.10, weiss 1/2 Fl. 1.20, roth 3/4 Fl. 1.25, weiss mild 1.50.

Benicarlówein
 1.50 A 1/2 Flasche.
 Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tannin-Gehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.
Elsasser Rotzwein,
 1.- A 1/2 Fl., bei 25 Fl. -85 A.
Rom, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
 Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben!**

Spielwaren
Puppenklinik
 und Puppenlager

Kugelgelenkpuppen
Lederbalgpuppen
Celluloidschwimmer
 gekleidet und ungekleidet.

Jlgner's Nachfolger,
 Hainstr. 3. Salzgässchen Mitte.

Tuchwaaren.
 Anzugs- u. Ueberzieherstoffe für Herren u. Knaben
 Billard- u. Damentuche
 Mäntel- und Jacketstoffe für Damen
 empfiehlt in guter Auswahl billige
A. Querner, Tuchlager, Burgstrasse 25,
 Verkauflocal I. Etage, neben dem Thüringer Hof.

Alles brennt
 u. schmilzt die neuen Waaren in Brandmalerei, Tiefdruck, Stein- u. Buchdruck-Druckerei von Otto Heintze, Leipzig, Rathhausstr. 29. Die Waare, Preisliste über seine Zeitungen, Stern-Apparate, Reißer, Rechner, sowie über alle nötigen literarischen Gratz u. Verfa.

J. G. Rätze,
 10 Hainstr. Leipzig, Hainstr. 10
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager in
 Feinen, Bettzeuge in weiß und dunkel, Antele, Tischzeug, Handtücher, Leibentücher, Zigarren, bunte Barchente, fertige Mäde, Gardinen, Bettdecken, Bettdecken, Überdecken, Krüge, Waschtücher etc.
Anfertigung von Wäsche jeder Art, insbesondere completer Ausstattungen.
 Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

Berlin-Leipzig.

Von H. H. Schulze.

Redaktion 1903.

Mit Einführung der diesjährigen Sommerfahrpläne auf den preussischen Staatsbahnen haben auf einer größeren Zahl von Eisenbahnlinien recht umfangreiche Schnellzugvermehrungen stattgefunden, die in der Hauptsache aus für den Winterdienst 1903/04 — natürlich mit Ausnahme der für den Bode- und Havelverkehr in erster Linie bestimmt gewesenen Schnellzüge — in fast gleicher Ausprägung beibehalten sind. Insbesondere ist dies zu bei den auf den Eisenbahnlinien Berlin-Dammsdorf, Berlin-Magdeburg und Berlin-Dalle verkehrenden Schnellzügen. Die in gleichem Maße wichtige direkte Eisenbahnlinie Berlin-Wittenberg-Leipzig ist indes von solchen Verbesserungen ganz ausgeschlossen geblieben, obgleich über die Inanspruchnahme der Schnellzugverbindungen zwischen Berlin und Leipzig schon seit längerer Zeit die lebhaftesten Klagen erhoben werden, da Leipzig im Vergleich mit anderen großen Städten in der Nähe Berlins, namentlich mit Hannover, Magdeburg und Halle, in seinen Reiseverbindungen mit der Reichshauptstadt schon immer recht mangelhaft bedacht gewesen ist, und in diesen Verbindungen für Leipzig fast eine Reihe von Jahren so gut wie gar keine Verbesserungen zur Durchführung gekommen sind.

Nach dem Winterfahrpläne für 1903/04 hat Hannover jetzt täglich sechs bis sieben direkte Schnellzugverbindungen mit Berlin, davon vier mit der ersten und zweiten Wagenklasse und zwei mit allen drei Klassen. Magdeburg hat 3 bis 4 solche Verbindungen mit allen drei Wagenklassen und Halle hat nicht weniger als ein und zwanzig tägliche direkte Schnellzugverbindungen mit Berlin, zehn davon mit der ersten und zweiten Wagenklasse und elf mit allen drei Klassen, wogegen für den ausgedehnten Reiseverkehr zwischen Berlin und Leipzig, mit Einschluß eines Tages, ab Berlin 8 Uhr 25 Minuten, der nur bis Wittenberg als Schnellzug und auf der Strecke Wittenberg-Leipzig als Personenzug gefahren wird, im ganzen täglich nur acht direkte Schnellzugverbindungen, zwei mit der ersten und zweiten Wagenklasse und sechs mit allen drei Klassen, zu Gebote stehen. Bei dieser Gegenüberstellung sind die auf den Linien von Berlin nach Hannover, Halle und Leipzig verkehrenden Durchzüge der Internationalen Schlafwagengesellschaft unberücksichtigt gelassen, weil sie nur die erste Wagenklasse mit erhöhten Fahrpreisen führen und daher für den geschäftlichen Reiseverkehr im allgemeinen von geringer Bedeutung sind.

Namentlich sind es die auf der Linie Berlin-Wittenberg-Dalle eingetretene umfangreiche Vermehrungen und Verbesserungen der Schnellzugverbindungen, hinter denen die direkten Verbindungen Berlin-Leipzig ganz auffällig immer weiter zurückgefallen sind.

Die Verbesserungen, die der Winterfahrplan für 1903/04 in den Schnellzugverhältnissen Berlin-Leipzig gegen den vorjährigen Winterfahrplan gebracht hat, bestehen nur darin, daß in den beiden Nachmittagszügen, ab Berlin 10 Uhr 35 Minuten und ab Leipzig 3 Uhr 52 Minuten, jetzt auch die dritte Wagenklasse geführt wird, und daß bei zwei Schnellzügen von Leipzig die Fahrzeiten um 5 und 7 Minuten gekürzt sind, sowie daß eine neue Schnellzugverbindung von Berlin über Halle nach Leipzig, ab Berlin 5 Uhr 10 Minuten, an Halle 7 Uhr 01 Minuten und ab Halle 7 Uhr 40 Minuten, an Leipzig 8 Uhr 10 Mi-

nuten, hergestellt ist, von etwas zweifelhaften Werte, da man bei Benutzung dieser Verbindung einen Umweg von 32 Kilometern zu machen und ein entsprechend höheres Fahrgehalt, für die zweite Klasse 2,20 M. und für die dritte Klasse 1,50 M., zu erlegen hat.

Die Verbesserungen im Schnellzugdienste Berlin-Dalle sind dagegen viel umfassender. Es sind hinzugekommen drei dreifache Schnellzüge von Berlin nach Halle, ab 10 Uhr 35 Minuten, 1 Uhr und 9 Uhr, ein dreifacher Schnellzug von Halle ab 3 Uhr 27 Minuten und noch ein dreifacher, sehr beschleunigt gefahrener Schnellzug von Halle nach Berlin, ab Halle 8 Uhr 19 Minuten, an Berlin 8 Uhr 15 Minuten, für den ein dreifacher Schnellzug, ab Halle 3 Uhr 44 Minuten, an Berlin 6 Uhr 10 Minuten, mit einer um 20 Minuten längeren Fahrzeit im Vergleich gebracht ist; außerdem sind für vier Schnellzüge von Berlin nach Halle die Fahrzeiten um 17, 13, 8 und 3 Minuten und für drei Schnellzüge von Halle nach Berlin um 5, 20 und 30 Minuten verkürzt worden.

Die Schnellzüge zwischen Berlin und Halle werden im allgemeinen viel schneller gefahren als die Berlin-Leipziger Schnellzüge, was namentlich darin seinen Grund findet, daß von den beschriebenen 21 Schnellzügen zwischen Berlin und Halle 8 ohne Aufenthalt unterwegs, 4 nur mit je einmaligem Aufenthalt in Wittenberg oder Wittenberg, 5 mit je zweimaligem Aufenthalt in Wittenberg und Wittenberg und 4 mit drei- bis viermaligem Aufenthalt unterwegs verkehren, während von den 9 Schnellzügen zwischen Berlin und Leipzig kein einziger ohne Anhalten unterwegs befördert wird, 2 je einmal in Wittenberg, 2 je zweimal in Wittenberg und Wittenberg und die anderen 4 Züge je fünf- bis achtmal unterwegs zu halten haben. Infolgedessen beträgt die gesamte Fahrzeit der 21 Schnellzüge zwischen Berlin und Halle 40 Stunden 10 Minuten, also für jeden Zug durchschnittlich nur 2 Stunden 12 Minuten, während für die 9 Schnellzüge zwischen Berlin und Leipzig die gesamte Fahrzeit mit 20 Stunden 17 Minuten, also für jeden Zug durchschnittlich mit 2 Stunden 22 Minuten zu berechnen ist. Der geringe Unterschied in der Entfernung der Linie Berlin-Leipzig von 108 Kilometern gegen die nur 101,5 Kilometer lange Entfernung der Linie Berlin-Dalle kann hierbei nicht besonders angerechnet werden.

Vergleicht man allein die Fahrzeitschnelligkeit der schnellsten vier Züge zwischen Berlin und Halle mit der der schnellsten vier Züge zwischen Berlin und Leipzig, so haben die ersteren vier Züge eine Gesamtfahrzeit von nur 7 Stunden 30 Minuten, die vier Berlin-Leipziger Züge, nach Abschaltung der Aufenthalte in Wittenberg und Wittenberg, dagegen eine Gesamtfahrzeit von 8 Stunden 52 Minuten, und es ist danach die Durchschnittsleistung, mit der die Berlin-Dalle-Züge zu befördern sind, mit 92,5 Kilometern, die gleiche Leistungsfähigkeit der Berlin-Leipziger Züge aber mit nur 73,5 Kilometern auf die Stunde zu berechnen. Daß auf der Eisenbahnstrecke Wittenberg-Leipzig kühnere Verhältnisse beherrschen als auf der Strecke Berlin-Dalle, und daß deshalb für die Berlin-Leipziger Linie im allgemeinen längere Fahrzeiten bestimmt werden müßten, wird förmlich begründet werden können, da für den Berlin-Neapel-Verkehr, der vom 3. Dezember bis 25. April zweimal wöchentlich verkehrt wird, zu der ohne Anhalten unterwegs zu leistenden Beförderungsleistung von Berlin nach Leipzig, Paderbörner Bahnhof, 122,7 Kilometer, nur 2 Stunden 12 Minuten Fahrzeit vorgegeben sind, was eine Durchschnittsleistungsfähigkeit von 79,5 Kilometern in der Stunde ergibt.

Weiter gestalten sich auch bei den durchgehenden Personenzügen, die zwischen Berlin und Halle und zwischen Berlin und Leipzig auf der Strecke Berlin-Wittenberg gemeinsam verkehren, die Verhältnisse für Leipzig wesentlich ungünstiger als für Halle. Es werden in jeder Richtung, sowohl mit Halle als auch mit Leipzig, täglich sieben Personenzüge unterhalten, von denen die sieben Züge nach Halle eine Gesamtfahrzeit (mit Einschaltung der Aufenthalte unterwegs) von 28 Stunden 20 Minuten, die sieben Züge nach Leipzig aber eine Gesamtfahrzeit von 29 Stunden 47 Minuten haben, mithin die Züge nach Halle im Durchschnitt eine Fahrzeit von nur 4 Stunden 4 Minuten, die Züge nach Leipzig aber von 4 Stunden 15 Minuten. In der Hauptsache liegt das an dem langen Aufenthalt in Wittenberg, die Züge in Wittenberg bis zum Abfahren nach Halle und Leipzig erleben, indem auch hierbei die Verbindungen nach Halle bevorzugt sind, denn es werden von den sieben Zügen nur zwei von Wittenberg um 3 und 5 Minuten früher nach Leipzig abgefertigt als nach Halle, dagegen nach Halle fünf Züge um 20, 5, 4, 2 und 7 Minuten früher als nach Leipzig. Der Aufenthalt, den die sieben Züge in Wittenberg haben, beträgt für die Verbindungen nach Halle zusammen nur 1 Stunde 12 Minuten, für diejenigen nach Leipzig aber 1 Stunde 52 Minuten.

Es dürfte hiernach nicht zu verkennen sein, daß die Reiseverbindungen zwischen Berlin und Leipzig sich sehr viel ungünstiger gestalten als die zwischen Berlin und Halle, obgleich der Verkehr Leipzig, des bedeutendsten Verkehrsortes im Deutschen Reich nach Berlin und Hamburg, denjenigen von Halle um das Dreifache übertrifft, und daß im allgemeinen Verkehrsinteresse eine Vermehrung und größere Beschleunigung der Reiseverbindungen Leipzig mit der Reichshauptstadt als unabweisbares Bedürfnis zu erachten ist. Die viel zahlreicheren Schnellzugverbindungen, die Halle mit Berlin hat, finden zum Teil ihren Grund darin, daß Halle Durchgangspunkt für den Verkehr zwischen Berlin und Frankfurt (Main), Würzburg, Stuttgart, Nürnberg und München, sowie über alle diese Orte hinaus ist. Es ist aber nicht abzusehen, weshalb der diesem Verkehr dienenden Verbindungen nicht nur viel zahlreicher als die Schnellzugverbindungen zwischen Berlin und Leipzig, sondern zugleich auch noch viel besser, d. h. im ganzen mit viel kürzeren Fahrzeiten, eingerichtet werden sind und weshalb namentlich die hauptsächlichsten Verbindungen der Reichshauptstadt mit Bayern (München, Nürnberg und Augsburg) zu einem großen Teil auf den längeren Weg über Halle-Probsteina geleitet werden, während auf dem kürzeren Wege über Ost-Hegnitzburg, wie sich aus der Beförderung der Vorkurszüge zwischen Berlin und München ergibt, sich doch gleich schnelle Beförderungen ausbilden lassen.

Uebrigens ist aber auch noch zu berücksichtigen, daß von einer Vermehrung und besseren Ausgestaltung der Reiseverbindungen zwischen Berlin und Leipzig eine recht bedeutende Zahl großer, südlich und südwestlich von Leipzig gelegener Städte — es dürften als solche hauptsächlich Kitzburg, Gera, Greiz, Plauen, Verbau, Neichenbach, Zwissau, Meusau, Chemnitz und Annaberg mit zusammen 500 000 Einwohner genannt werden — für ihre Verkehrsbeziehungen mit Berlin ebenfalls recht wesentliche Vorteile haben würden und daß daher Leipzig auch als Durchgangspunkt für den Verkehr zwischen Berlin und vielen südlich von Leipzig gelegenen größeren Städten von recht großer im Vergleich mit Halle nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Es kommt dazu und darf besonders wiederholt

werden, daß für die Verbesserung der Schnellzugverbindungen Berlin-Leipzig seit einer Reihe von Jahren so gut wie gar nichts, für die Verbindungen Berlin-Dalle aber alles Mögliche geschehen ist. Im Jahre 1900 hatte Leipzig mit Berlin schon die heute noch bestehenden acht täglichen Schnellzugverbindungen, Halle dagegen hatte 1900 nur zehn tägliche Verbindungen mit Berlin, jetzt hat es deren 21, und während die Berlin-Leipziger Schnellzüge auch heute noch im ganzen in derselben Zeitlage verkehren, werden die Schnellzüge Berlin-Dalle jetzt ganz erheblich schneller als früher befördert.

Audem wird man es auch gar nicht einmal als besonders schwierig und schwierig erachten können, die Eisenbahnverbindungen Leipzig mit Berlin in einer durch das lange bevorstehende Bedürfnis notwendigen Weise zu vermehren und zu verbessern. Selbst wenn auch nur die schon jetzt zwischen Wittenberg und Leipzig verkehrenden Personenzüge mit kürzeren Aufhalten an die Berlin-Dalle Schnellzüge bedacht würden, was doch sicher nicht mit zu großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden sein kann, wäre schon viel in der Verbesserung der Eisenbahnverbindungen Leipzig-Berlin gewonnen, da die langen Aufenthalte, die man jetzt vielfach in Wittenberg zu erleben hat, eben dort Aufschlag an die Schnellzüge Halle-Wittenberg-Berlin findet, von den Reisenden besonders unangenehm empfunden werden müssen. Um z. B. von dem Personenzug, der 4 Uhr 15 Minuten von Leipzig abgeht und 4 Uhr 50 Minuten in Wittenberg eintrifft, auf den Schnellzug nach Berlin, ab Wittenberg 6 Uhr 14 Minuten, überzugehen, hat man in Wittenberg einen Aufenthalt von 1 Stunde 18 Minuten und beim Übergehe von dem Personenzug ab Leipzig 7 Uhr 25 Minuten, an Wittenberg 8 Uhr 8 Minuten, auf den Schnellzug ab Wittenberg 8 Uhr 42 Minuten einen Aufenthalt von 30 Minuten. Umgekehrt bei Abfahrt von Berlin mit den Schnellzügen um 10 Uhr 35 Minuten, 1 Uhr und 5 Uhr 10 Minuten hat man in Wittenberg bis zum Übergehe auf die anschließenden Personenzüge nach Leipzig sogar Aufenthalte von 44 Minuten, 1 Stunde 33 Minuten und 1 Stunde 18 Minuten zu erleben. Doch aber ein so langes Stillstehen auf einer Unterwegstation bei Eisenbahnverbindungen zwischen zwei so bedeutenden Verkehrsstellen wie Berlin und Leipzig, die nur 108 Kilometer von einander entfernt sind und deren direkte Schnellzugverbindungen mit einer Höchstzeit von durchschnittlich nur zwei Stunden unterhalten werden können, zu recht großen Unbequemlichkeiten und Zeitverlusten für die Reisenden führt, liegt auf der Hand. (Aus der Welt auf Reisen.)

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In der letzten Sitzung sprach Herr Stadtbibliotheksrat Dr. Profer über „Die Entstehung der Leipziger Kommunalgarde“.

Herr Dr. Profer wurde zu diesem Vortrage veranlaßt durch eine Notiz in einem Exemplare des Calendarsium Historicum von Paulus Oberus, gedruckt in Wittenberg im Jahre 1570. Der Historische Kalender Paul Oberus, des Wittenbergischen Superintendenten, des Freundes des Wittenbergischen Studentenbundes, des Freundes des Wittenbergischen Studentenbundes, ist im 16. und 17. Jahrhundert, immer wieder in neuen Auflagen, gedruckt worden und bestand sich damals in den Händen fast jedes Geschichtsforschers. Jeder Tag des Jahres hat seine besondere Seite, auf welcher sich hinreichend Platz für handschriftliche Notizen befindet. Außerdem sind zahlreich Exemplare für ausführlichere Mitteilungen mit weißem Papier durchgeschossen.

Der

bekannte Weihnachtsausverkauf

von

wollenen Kleiderstoffen,

fertigen Costümen, Paletots, Abendmänteln, Blousen, Unterröcken etc.,

fertigen Knabenanzügen, Knabepaletots, Mädchenkleidern, Mädchenpaletots,

Teppichen, Möbelstoffen, Portièren u. Gardinen, Herrenstoffen, Leinen u. leinenen Artikeln

beginnt

morgen Donnerstag, den 19. November.

Gustav Steckner,

Hoflieferant.

In einem solchen durchschossenen Exemplare fand nun Herr Dr. Krofer unter vielen Notizen älteren Datums, von denen sich eine Anzahl auch auf die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges beziehen, unterm 5. September von neuerer Hand geschriebenen folgenden laugen Bericht: „1830, d. 5./8. an meinem Geburtsstage, war in Leipzig Alles in der größten Angst und Verwirrung. Das Volk, unzufrieden mit dem eigenmächtigen Handeln des Königs, hatte die vorübergehende Macht alle Häuser und mehrere Wohnungen von Rathsherrn und Beamten verwickelt, und man fürchtete, diesen Tag noch die Stadt in Flammen gesetzt zu sehen. Das wenige Militär konnte nicht ernstlich einschreiten. Ich ging am Morgen nach Homburg, um das verwickelte Sandhaus des Baumeisters Grödel zu sehen. Der Wächter führte mich beim Rathshaus vorbei, wo eine große Menge Bürger versammelt waren, die sich sowohl im Durchgange, als in den oberen Gemächern vertheilt hatten. Ich ging die Treppe hinauf über den Saal nach einem Zimmer, wo der Vörmann am höchsten war. Hier befam ich einen deutlichen Begriff von einem politischen Reichthum. Unter den Theilhabern bemerkte ich einen erwachsenen Mann, der etwas zu gelben schien; an diesen wendete ich mich, folgend: „Warum lassen Sie nicht hürnen und die Feuercompagnien ver sammeln? Dadurch müßte doch Ordnung werden!“ — „Um Gotteswillen, nur nicht hürnen! Dann würde das Unglück noch größer“, fiel er ein; „doch — laßt er fort — Sie bringen mich auf eine gute Idee. Gehen Sie, meine Herren, sämtlich nach Hause, binden Sie ein weißes Tuch oder Band um den linken Arm, bewaffnen Sie sich, so gut Sie können, und kommen Sie dann recht bald wieder!“ Ich lief gleich in meine Wohnung, legte meinen Dreimäher auf, hing um und nahm meine Hinte, wie ich bei Feuergefährd als Ordnung beim Bürgermeister Siegmann zu thun gewohnt war; auch vergah ich das weiße Band nicht. Auf dem Rathshaus wieder angekommen, fand ich keinen Bewaffneten, und ich fürchtete schon, unverrichteter Sache wieder nach Hause gehen zu müssen. Jedoch nach einiger Zeit kam der Rathsherr Grödel mit einem Staatsbedienen bewaffnet, und bald nach ihm noch einige جوانis Männer. Als diese Anzahl beisammen war, beschloßen wir, auf den Markt hinunter zu geben. Hier schloßen sich noch einiaer an, und wir gingen zum Petersthor hinaus nach dem Rittersberg, wo der Kärm am höchsten war. Eine Abtheilung leichter Reiter, die den Eingang besetzt hielt, wollte uns den Eingang wehren; als wir jedoch erklärten, wir seien Bürger und gekommen, um Ordnung herzustellen, machten sie uns Platz. Wir bildeten eine Kette und trafen das Volk allmählich, theils mit Worten, theils mit Gewalt, nach der Peterstraße zu, und nachdem wir endlich das Gäßchen völlig geräumt hatten, besaustragten wir die unten haltenden Reiter, niemanden wieder herein zu lassen. Als wir wieder nach der Stadt kamen, fanden wir schon mehrere hundert Mann in Waffen. Dies war der Ursprung der Leipziger Kommunalgarde.“ Der Verfasser dieses Berichtes ist der letzte Besitzer

des Rathshaus, der 1801 geborene Kramer Christian Wilhelm Barth, der im Daulischen Gäßchen Nr. 5 eine Kolonial- und Tabakhandlung betreibt. Im Anschluß an diesen Bericht gab nun Herr Dr. Krofer eine Schilderung der sogenannten Septemberunruhen, die 1830 in Sachsen zur Errichtung von Kommunalgarben führten, indem er die wichtigsten Vorgänge hervorhob und verschiedene Punkte, in denen sich die zeitgenössischen Berichte widersprechen oder die sie mit Still-schweigen übergehen, schärfer beleuchtete. Die Ursachen der Revolution werden von den Zeitgenossen fast ganz in lokalen Missethänden gesucht. Dem Räte wird seine Mächtig in allen kommunalen Angelegenheiten vorgeworfen. Die Missethäter bei der Belegung freier Rathshäuser, die Wähler in der Verwaltung des Rathshauses. Die Leipziger Polizei, die seit 20 Jahren förmlich war, wird der Brutalität beschuldigt. Die Revolution gegen sie war namentlich durch ihr ungeschicktes förmliches Eingreifen bei der Jubelfeier der Augustusfeier am 25. und 26. Juni 1830 hervorgerufen worden. Dazu kam der Ausbruch der französischen Julirevolution, die auch die Leipziger die Räte gemäßig erregte. Den Ausbruch zum Ausbruch der Unruhen gab am 2. September abends ein Polizeiritt nach dem Rathshaus, um zwei Polizeisoldaten arrete zu einem Tumult aus, in dessen Verlauf dem Polizeipräsidenten von Ende die Fenster eingeworfen und 20 Straßentafeln zerstört wurden. Infolge der schwachen Haltung der Polizei und des Militärs wiederholten sich in den nächsten Tagen die Unruhen, die zu bedeutenden Ausschreitungen führten. Das Rathshaus des verdienten Rathsherrn Grödel, die Wohnungen des Ritters Jäger und des Registrators Schneider und elf Rathshäuser wurden gründlich demoliert. Schon am 3. September war auf dem Rathshaus die Frage erwogen worden, ob man die Bürgerwehr zur Bildung einer Bürgergarde aufrufen sollte, obgleich ein königliches Mandat vom 22. März 1828 bestimmte: „Die Stadt Leipzig ist, wegen der eigenen Polizeimacht, die sie auf ihre Kosten unterhält, mit der Errichtung einer besonderen Bürgergarde zu versehen.“ Der Rat aber konnte sich zu diesem Schritte nicht entschließen und begnügte sich mit einer Bekanntmachung, in welcher er die Bürger zur Ruhe ermahnte. Als es aber in der Nacht vom 4. zum 5. September zur Plünderung und zur Verwüstung von Eigentum gekommen war, als sich das Gerücht verbreitete, daß Feuer angelegt werden solle und fremdes Gefährliches im Auge sei, daß die Massen erbrochen werden würden, da rief der Rat, ohne den allerhöchsten Befehl hierzu abzuwarten, die Bürger zu den Waffen. Nach dem Berichte im Sächsischen Kalender ist es neben dem Christian Wilhelm Barth, der durch seinen Ruf die Anregung gab, vor allem dem „verwachsenen Mann“ zu danken, daß die Idee der Kommunalgarde an dem kritischen 3. September so schnell verwirklicht wurde. Barth aber ist der erste Leipziger Kommunalgarde ge-

wesen, der sich mit dem Gewehr auf der Schulter und dem weißen Bande am Arme in den Dienst der Stadt gestellt hat. Während Barth und Stöckig und eine Anzahl Bürger nach dem Rittersberg (später Weichengasse, jetzt Weichengasse) marschierten, wurde überall in der Stadt ein Aufruhr angezündet, in welchem die Herren des Handelslandes und die Herren Handelsdiener aufgeführt wurden. In dem Kramerhause, die Handwerkermeister und Gesellen bei ihren Obermeßern und die übrigen Bürger und Einwohner auf der alten Wache zu versammeln, tünlich zu versammeln und zu organisieren. Auch die Herren Studenten wurden gebeten, ihre Mithilfe nicht zu verweigern. Gleichzeitig forderte auch Rektor Krug selbst in der Paulinerkirche die Studenten auf, mit den Bürgern vereint für die Wiederherstellung der Ordnung zu kämpfen. Mit der Bewaffnung der Bürger und Studenten war aber auch schon der Aufruhr beendet. Unter selbstgewählten Führern bestanden die einen die Lese und die wichtigsten Punkte in der Stadt, die anderen zogen patrouillierend durch die Gassen, um neue Unruhen gleich im Keime zu erlöchen. So war am 5. September 1830 die Leipziger Kommunalgarde geschaffen worden. Am 31. März 1837 bezog sie, nachdem am 20. März die Stadtverordneten ihre Auflösung gegen zwei Stimmen beschlossen hatten, zum letzten Male die Wache am Rathshaus. Nachdem Herr Dr. Krofer seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag beendet hatte, dankte ihm der Vorsitzende, Herr Oberlehrer G. D. Wanger, herzlich für die Geschichte der Leipziger Kommunalgarde, die durch die Bearbeitung der Leipziger Kommunalgarde recht bald einen Bearbeiter finden möge, und gab der Vermuthung Ausdruck, daß der kleine „verwachsene Mann“, der als der eigentliche Gründer der Kommunalgarde zu gelten hat, der spätere Bürgermeister Deutert war. Herr Justizrat Knisch, der als 18jähriger Gemeindeführer der Septemberunruhen war, schilderte die Einbrüche, die er davon empfangen hat. Er war Augenzeuge der Demolirung der Jägerischen Wohnung in der Grimaldischen Straße. Am nächsten Tage wurde er als Teilnehmer der Nationalität der Kommunalgarde eingereicht und mit anderen Kommunisten dem sächsischen Corps Saxonia beigegeben. Mit diesem hatte er nachhien in Stettin zu verbleiben. Die Studenten ergaben sich bald einer stöhlischen Rederei, während die Kommunisten den Patriotismus zu übernehmen hatten. Nach in späteren Jahren blieb Herr Justizrat Knisch der Kommunalgarde treu. Herr Oberlehrer Wanger dankte noch Herrn Landrathsdirektor Pinner für den Verehrer überaus angenehme Geschenk, wies auf den von Georg Wertheimer herausgegebenen Leipziger Kalender von 1904, der wertvolle lokalhistorische Aufträge enthält, hin und forderte zu zahlreicher Teilnahme an der Generalsammlung und an der Feier des 30. Stiftungstages auf, die beide am 25. November im Saal des Thüringer Ordes stattfinden. Schließlich wurde noch beschlossen, die Petition

um Erhaltung des alten Johannfriedhofes mit zu unterzeichnen. E. B.

Bücherbesprechungen.
Eingegangen:
(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)
Ein Buch für Eltern. Von Dr. med. Friedrich Siebert. 1. Teil: Den Müttern herausgegeben. 2. Teil: Den Vätern herausgegeben. Leipzig, G. B. Schöner, München.
Die Beschäftigung des Mädchens. Von Dr. Alfred Hunkel. Preis 1 M. — Die geographische Verbreitung einiger tierischer Schäbige unserer kolonialen Randgebiete und Bedingungen ihres Vorkommens. Von Dr. E. Sander. Preis 1,50 M. — Die geographische Verbreitung der für die Industrie wichtigen Rohstoffe, und Gesteinsarten. Von Carl Schröder. Preis 1,20 M. Halle a. S., G. B. Schöner, Schwetfche, Dresden und Verlag, G. m. b. H.
Der Korvetten. Szenen aus dem Schicksal des Lebens vorgeführt von Heinrich Steinhausen (Verfasser von „Jermela“). 8. verbesserte Ausgabe. H. R. Richter Verlag (G. Ludwig Angelf), Dresden und Leipzig.
Kd. Duganowski, Lebenserleben. Umlagerung von Jan Duganowski. Buchdruck von Eugeniusz Bedrowski-Krakau. Preis eig. geb. 4 M. München, Verlag Dr. J. Neumann, Neudamm u. Co.
Der deutsche Spielmann. Eine Kutschke aus dem Schicksal deutscher Dichtungen. Herausgegeben von Ernst Bedet. Mit Bildern von Ernst Reißdorf. Band 1: Hindert. Mit Bildern von Ernst Reißdorf. Band 2: Wandler. Mit Bildern von J. G. Wiffarz. Band 3: Wald. Mit Bildern von Willibald Weingärtner. Preis eines jeden Bandes 1 M. Verlag des Deutschen Spielmanns, Georg D. H. Gollner & Carl Dauschauer, G. m. b. H.
Der Roman eines Leutnants vom Österreichischen Könige und andere Geschichten. Von Ruzij von Rajfenderg. Illustriert von H. Süber. Verleger: G. B. Schöner, Druckerei und Verlagsanstalt (Schnee & Bergel), Hannover.
Kronische Reichstagen 1904. Preis 1 M. — Kronische Reichstagen auf 1904. 57. Jahrgang. Mit literarischen Beiträgen von Anna Diez, Otilie Bonaber, Julie von Strauß und Terne und Conradine Zinde, sowie einer Bilderd. 1,50 M. — Kronische Reichstagen auf das Schicksal 1904. 18. Jahrgang. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis 40 Hg. — Kaiserliche Reichstagen für 1904. Herausgegeben im Auftrag des Deutschen Vereins für ländliche Wohlthätigkeit und Heimathpflege. Preis 50 Hg. Verlag von Kronisch & Sohn in Berlin.
Ed. Weisels Sprach-Abreißblätter für das christliche Volk. 25. Jahrgang. Mit Gebeten und der Geschichte der Kirche und der christlichen Liebesbewegung. Herausgegeben von Max L. F. Winter. Preis 75 Hg. Dresden und Leipzig, Dr. Richters Verlagsbuchhandlung (G. Ludwig Angelf).

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Mehr als dreifache Mietsteigerung und die Unmöglichkeit, ein anderes geeignetes Lokal zu finden, zwingen mich nach fast 19-jährigem Bestehen zur Aufgabe meines Geschäftes. Es sollen deshalb meine enormen grossen Warenbestände — nur erstklassige beste Fabrikate — einschließlich aller früher bestellten

neuen Winterwaren

schnellstens geräumt werden und empfehle ich als nie wiederkehrenden Gelegenheitskauf, besonders auch für Weihnachtsgeschenke und die Konfirmation, z. Z. weit unter Selbstkostenpreisen:

Farbige Kleiderstoffe:

Rechte Winter-Strickwaren	Statt 1,75 bis 2,50	jetzt 1,00 bis 1,50
Schleier und Höschen	Statt 1,50	jetzt 1,00
Woll- und Baumwollstoffe	Statt 4,00 bis 7,00	jetzt 2,00 bis 3,50
Qualitätsstoffe und Kleider	Statt 1,50 bis 7,50	jetzt 1,00 bis 3,50
Reinwoll. Strickwaren u. Kleider	Statt 1,25 bis 4,50	jetzt 0,80 bis 3,25
Reinwoll. Sammetstoffe	Statt 1,80 bis 6,50	jetzt 1,20 bis 4,00
Reinwoll. Tarnstoffe	Statt 3,00 bis 8,00	jetzt 2,20 bis 5,00
Reinwoll. Blusenstoffe und Schürzen	Statt 1,20 bis 6,00	jetzt 0,80 bis 4,00

Schwarze Kleiderstoffe:

Reinwoll. Strick u. Strickwaren	Statt 1,00 bis 4,50	jetzt 0,70 bis 3,00
Reinwoll. Strickwaren	Statt 1,40 bis 6,00	jetzt 1,00 bis 3,50
Reinwoll. Lude und Satin	Statt 2,50 bis 9,00	jetzt 1,50 bis 6,00
Reinwoll. Strickwaren u. Satin	Statt 1,75 bis 6,50	jetzt 1,20 bis 3,50
Watte u. gemischt. Alpaka	Statt 1,25 bis 5,50	jetzt 0,75 bis 3,25

Ball- und Gesellschaftsstoffe:

Reinwoll. Strick u. Strickwaren	Statt 1,25 bis 4,50	jetzt 0,90 bis 3,00
Reinwoll. Sammetstoffe	Statt 1,50 bis 6,00	jetzt 1,00 bis 4,00
Reinwoll. Strickwaren u. Satin	Statt 1,80 bis 7,00	jetzt 1,25 bis 3,50
Reinwoll. Strickwaren	Statt 1,00 bis 4,00	jetzt 0,70 bis 3,00

Hauskleiderstoffe | **jetzt ungemein billig!!**

Morgenrockstoffe

Unterrockstoffe

Waschstoffe

Reste, die sich infolge des lebhaften Verkehrs meistens angetummelt haben, **spottbillig!**

Farbige Seidenstoffe:

Reinseidene Leinwand, Merisier und Damast, Stoffe, die 2,25 bis 6,00 jetz 1,50 bis 4,00

Reinseidene Doublé, Satin, Liberty, Songora etc., Stoffe, die 2,00 bis 4,50 jetz 1,00 bis 3,00

Weiße Seidenstoffe für Brautkleider, glatt und gemustert, Stoffe, die 4,00 bis 8,00 jetz 3,00 bis 4,50

Schleierstoffe Stoffe, die 1,00 bis 2,25 jetz 0,70 bis 1,50

Blusenstoffe, nach China, Strick- und Spitzenstoffe, Stoffe, die 1,20 bis 2,00 jetz 0,80 bis 1,50 pro Stück

Schwarze klassische Seidenstoffe, glatt und gemustert, nur garantiert Prima Qualitäten, ganz ausserordentlich billig.

Fertige Blusen, noch ausserordentlich großer Lager in neueren Formen und Stoffen und allen Größen, in Braut-Modellen, ganz gefüttert, jetzt von 3,00 an, in Plüsch und Seide, ganz gefüttert, jetzt von 4,25 an, in Samt-Modellen jetzt von 3,50, jetzt von 1,55 an, Weiße Blusen aus Alpaka, Battist, Cheviot, Satin und Vellor jetzt von 4,00 an, die jetzt reicheren Modellen, erheblich unter Preis!

Seidene Blusen, Morgenröcke und Matinés jetzt durchschnittlich 25-50% billiger.

Unterröcke in Moliré, Velours, Seide, Lasteré, Samt und alle modernen Farben.

Schürzen in Wolle und Seide, Hand- und Ländel-Schürzen, Kopf- und Ball-Chales, Pelz-Boas, Muffen etc. z. Z. bis zur Hälfte des Wertes.

Damen-Konfektion:

Winter-Paletots, Samt	Statt 8,00 bis 90,00	jetzt 4,75 bis 54,00
Winter-Paletots, Stoff	Statt 6,00 bis 90,00	jetzt 3,00 bis 50,00
Winter-Kleiderstoffe	Statt 18,00 bis 90,00	jetzt 10,50 bis 35,00
Winter-Blusen, Samt	Statt 14,00 bis 40,00	jetzt 10,00 bis 28,00
Winter-Blusen, Stoff	Statt 9,00 bis 35,00	jetzt 6,00 bis 23,00
Wendel-Kleider mit Pelz	Statt 14,00 bis 50,00	jetzt 9,50 bis 32,00
Wendel-Kleider u. Mäntel	Statt 10,00 bis 40,00	jetzt 7,00 bis 20,00

Fertige Kleider:

Jaquetkleider mit Taille	Statt 40,00 bis 50,00	jetzt 15,00 bis 35,00
Strahlenkleider	Statt 15,00 bis 50,00	jetzt 6,00 bis 30,00
Leinwandkleider, neue Stoffe	Statt 35,00 bis 90,00	jetzt 12,00 bis 50,00
Wendel- und Hauskleider	Statt 8,00 bis 40,00	jetzt 3,00 bis 20,00

Fertige Kleiderröcke:

aus reinwoll. Cheviot	Statt 5,00 bis 35,00	jetzt 3,00 bis 27,00
aus reinwoll. Satin	Statt 14,00 bis 50,00	jetzt 10,00 bis 36,00
aus melirierter Stoffen	Statt 3,00 bis 35,00	jetzt 2,25 bis 16,00

Neueste, tadellos liegende Schnitt, lang oder kurz!

Kinder-Konfektion:

Wendel-Paletots, Mäntel, Kleider und Pelzwaren, Wägen- und Wägen-Accessoirien, Hüte, Pelz- und Wägen-Accessoirien, Wägen u. f. w., Wägen- und Wägen-Accessoirien, Hüte, Pelz- und Wägen-Accessoirien, Wägen u. f. w., Wägen- und Wägen-Accessoirien, Hüte, Pelz- und Wägen-Accessoirien, Wägen u. f. w.

Konfirmanden-Anzüge fast ausnahmslos unter Selbstkostenpreis.

Die Preise sind an jedem Stück deutlich mit Blaustift vermerkt. Verkauf nur gegen bar! Kein Umtausch! Aenderungen werden berechnet!

Hugo Seifert, 37 Petersstrasse 37, parterre und I. Etage.

Die Anfertigung eleganter Damen-Garderobe wird auch während des Ausverkaufs fortgesetzt.

Nachmittags kolossaler Andrang, deshalb Einkäufe vormittags zu bewirken, dringend empfohlen!

Baustellen.

hohe gebliebene Bauteile, sofort bebaubar, an fertigen Bauplätzen in Leipzig (Südost am Stadtpark)...

Günstige Kaufgelegenheit f. Baumeister, Speculanten, Fabrikanten!

Zufuhrrechte (ganz neue Bauplätze) für ein für alle Mal, Bahn- und Gasleitung vorzüglich geeignet...

Einfamilienhaus Plagwitzer Strasse 51c zu verkaufen.

Immer Stadt wohnungsfähig bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch A. Landrock...

2 große Geschäftshäuser immer Stadt wohnungsfähig bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch A. Landrock...

Fisch- und Delicatessen-Geschäft en gros & en détail.

Seit vielen Jahren bestehend, im vollen Gange und noch erweiterungsfähig, ist anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen...

Fleischerei-Verkauf.

Umsatz sehr gut steigende Fleischerei mit bester Kundenliste und reichlich vorhandenem Personal...

Vergnügungs-Etablissement in Th. Waldemühl.

in Th. Waldemühl, bestes Geschäft am Plage, ca. 700 Plätze, Bier, weinliche Getränke, alles in tadelloser Einrichtung...

Colonialwaaren-Engros-Geschäft sucht einen Compagnon mit etwas Capital.

Offerten u. L. 247 Expedition d. Blattes.

Stiller Theilhaber gesucht.

Erfahrener Kaufmann, mit Besende und Kundenliste seit langen Jahren vertrieht, sucht zur Erzielung eines Engros-Geschäftes stillen Socius...

Bauhaus-Bauplatz nahe Straßenbahn-Station zu verkaufen.

Off. u. L. 188 an d. Exped. d. Bl.

Breitag. In ausdauernder Lage am Stadtpark...

Schloß-Besitzung mit 16 Morgen best. Waldland, Land und Garten...

Schloß mit gr. alten Park, Garten etc. ist sehr billig für nur 210,000 A. veräußert.

Wegen Todestfall verkaufe im flotten Betriebe befindliche

Dampflogelei mit 10 Morg. ca. 10 m tiefstehendem prima Thonlager...

Berleufe oder Lausche! welche geräumige Villa mit allem Comfort...

Zwei-Familien-Villa mit großem Garten in Veitshaus...

Steine löndl. Villa, passend für Rentier, sowie zur Winteranlange...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Mit 7%iger Rente Vorderwohnhaus mit Keller und Vertheilung...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Flüchtl. ein Grundstück im Umfange 3.000 qm...

Achtung!

Eine gut gehende Holzwerkerei mit Reparaturwerkstatt ist preiswert zu verkaufen...

Unter Discretion! Capitalist gesucht, welcher „neue Ideen“ beachtet...

Eisenwerkerei mit feiner Kundenliste sucht zur Ausübung eines Patentes einen Theilhaber mit 8-10,000 M.R.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Chromolithographische Kunstanstalt sucht zur Ausübung einer nachweislich hoch rentablen Specialität einen kapitalstarken Theilhaber.

Theilhaber gesucht. Zum Aufbau eines gut gehenden Bergbau-Geschäftes wird ein Theilhaber mit 5-10,000 A. gesucht.

Flügel - Pianinos. Carl Lerpée. Königsplatz No. 8, Ecke Windmühlstrasse.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Pianos, Vert., Bern., gr. Kabin., ref. Org., Thelg., Sternstr. 12, u. H. Köppl.

Steinbohrer-Treibrant, neu, für 180 A zu verkaufen Leipzig, Schloßstr. 30, II.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gith. Steinbohrer-Maschine, Steinbohrer, bis 90-120 cm, Fabr. Hugo Koch, Leipzig, amert. Zeit., ist billig zu verkaufen...

Grosser Möbel-Räumungs-Verkauf. Wegen Bestimmung muß mein Möbel-lager in den 4 Stöcken unten...

30% herabgesetzt. Dadurch ist die günstigste Gelegenheit geboten...

Wohnungs-Ausstattungen, eigenes Fabrikat in jeder Preislage...

Günstige Gelegenheit. Umzugshalber. 1. ein. gut f. Küche 75 A...

Herren-Pelz, für große, harte Figur passend und nur bei billiger Preis zu verkaufen...

Monatsgarderobe. J. Kindermann, Leipziger Str. 9, I. an Markt und Neuhaus...

30 Neumarkt 30 der billige Möbel-Verkauf wegen des billigen Preises...

Gebr. Geldschänke! Große Auswahl! Billigste Preise!

Amerik. Rollpulte u. Schreibische. Geldsch., Contor- u. Laden-Gin., größte Auswahl...

15 Geldschänke. Kleiner u. großer, Contor- u. Laden-Gin., größte Auswahl...

14 Geldschänke. Kleiner u. großer, Contor- u. Laden-Gin., größte Auswahl...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

14 Tage im Betrieb, billig zu verkaufen. Eine 3. Winter lange Garderobe...

Gaskronen, Bagieren, Kupeln, Kober...

Gut erhaltene Bier-Kaparrat mit allem Zubehör...

Primo holändische Torfstreu. Bruno Mandowky, Neuburg a. Rh.

Coupe, gut erhalten. Halbhalse mit Gummibännen...

Heitpferd, hellbrauner Wallach, 168 cm hoch...

E. H. Herrmann, Chemnitz, Tattersall, Schloßstr. 49.

1 Pferd, Rappe, mittl. Alter, Schlag, lammt, ev. mit in g. Zucht...

Achtung! Kriegerhündin mit jung. Hund, mdt. Geht, prima, zu verkaufen...

Bernhardiner! 1. Jahr, im Umfange hundert Stück zu verkaufen...

Bologneser Hühner, 1. Klasse, 1. Klasse, 1. Klasse...

Die Mutter.

Von Elisabeth Schmidt.

Langsam hellen zwölf Glöckchen durch die Nacht, ein Tag hat seinen Lauf vollendet und sinkt hinab zur Erde...

Ihr Welt will des Weges zurück in jene Zeiten, die sie so oft als Höhe bezeichnet hat, und die doch so sonnig waren gegen die jüngst erlebten!

Ein Jahr war sie damals verheiratet, da schenkte ihr Gott einen schönen Knaben, ihr erstes Kind. Mit dem heiligen Jubelgefühl der Mutter hatte sie ihn empfangen...

Und doch, wie gut und folgsam konnte er sein, wie mitteilig mit anderen und liebevoll gegen die Tiere! Ah, warum mußte das Böse über das Gute triumphieren...

Und doch, wie gut und folgsam konnte er sein, wie mitteilig mit anderen und liebevoll gegen die Tiere! Ah, warum mußte das Böse über das Gute triumphieren...

Wieder wird es still im Eden, halbfinstern Räume. Tief gebengt hat die unglückliche Mutter da, weinen kann sie längst nicht mehr, heiß und trocken liegen ihre Augen in den Höhlen weit zurück...

Seine Mutter vergaß er nicht. Er schrieb oft! Ah, diese Briefe! Sie hat jeden so oft gelesen, bis sie ihn anwendig mußte! Dann kam der letzte, der so jubelnd lautete: „Liebe Mutter! Dein Sohn ist der glücklichste Mensch unter der Sonne!“

danft für diese Freude. Man lieden keine Briefe aus, er schrieb nicht mehr.

Da zog zunächst die Eifersucht in das Mutterherz; hatte die „Strenge“ schon so viel Macht über ihn, daß sie den Sohn der Mutter abwendete? Aber konnte sie ihn denn nicht besser? Es mußte etwas anderes sein, sein Glück würde er ja zuerst der Mutter mitteilen. Was lag vor? Warum schrieb der Junge nicht? Peinlich schlich sich in das Herz der Mutter.

War es denn möglich, ihr Kind, ihr stolzer Sohn ein Mörder? ... Sie lagerte, er habe die Tat mit Überlegung ausgeführt — konnte das wahr sein? Nein — nein, das Mutterherz hatte sich aufgeschäumt gegen den Gedanken an diese Schreckensstat und doch den Zweifel nicht los werden können.

Die Kunde von des Sohnes Untat raubte ihr fast den Verstand, und was seit jenem Schreckensstage in der Welt ihr vorgegangen, sie weiß es nicht. Teilnahmslos hat sie dahingelebt in dem ewig gleichen, schmerzlichen Gedanken: „Dein Sohn ist ein Mörder, er muß herden durch Denkers Hand.“

„Der Herr, ich glaube nicht, daß er allein schuldig ist, er war doch sehr gerecht, daß er es doch gekannt hätte, wie sie ihn betrogen haben.“

„Ich komme“, tief sie laut beim Fellen des amittigen Schreibens. Und sie kam, in der Hoffnung, den Sohn zu sehen. Seiner Mutter würde es gelingen, daß sie wollte bitten! Vom Weillichen erfährt sie, daß der Teilnahmslos seine Unterhaltung wünsche, er wolle schlafen nach ruckeligen Nächten.

Schreibens. Und sie kam, in der Hoffnung, den Sohn zu sehen. Seiner Mutter würde es gelingen, daß sie wollte bitten! Vom Weillichen erfährt sie, daß der Teilnahmslos seine Unterhaltung wünsche, er wolle schlafen nach ruckeligen Nächten.

„Ich habe die Tat mit Überlegung ausgeführt — konnte das wahr sein? Nein — nein, das Mutterherz hatte sich aufgeschäumt gegen den Gedanken an diese Schreckensstat und doch den Zweifel nicht los werden können.“

„Der Herr, ich glaube nicht, daß er allein schuldig ist, er war doch sehr gerecht, daß er es doch gekannt hätte, wie sie ihn betrogen haben.“

„Ich komme“, tief sie laut beim Fellen des amittigen Schreibens. Und sie kam, in der Hoffnung, den Sohn zu sehen. Seiner Mutter würde es gelingen, daß sie wollte bitten! Vom Weillichen erfährt sie, daß der Teilnahmslos seine Unterhaltung wünsche, er wolle schlafen nach ruckeligen Nächten.

„Ich komme“, tief sie laut beim Fellen des amittigen Schreibens. Und sie kam, in der Hoffnung, den Sohn zu sehen. Seiner Mutter würde es gelingen, daß sie wollte bitten! Vom Weillichen erfährt sie, daß der Teilnahmslos seine Unterhaltung wünsche, er wolle schlafen nach ruckeligen Nächten.

opferwillige Männer oder Frauen da, die ihn zu sehen und zu beleuchten suchen. Es werden Vereine gegründet, Mittel flüchtig gemacht, und das edle Wert beginnt. So erfreulich auch dieser Zug der Zeit ist, so sehr er ihr auch zum Ruhme gereicht, er trägt doch die Gefahr in sich, daß das Interesse nur allzu leicht und allzu sehr zerstreut wird, infolgedessen aber bald erloscht, bald weit wird und eingeht.

Die Idee der Volksbibliotheken trat zuerst in Deutschland in den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts hervor, zu einer Zeit also, wo das Leben noch eng und beschränkt, die Verhältnisse noch einfach waren und die allgemeine Volksbildung noch ziemlich gering stand.

Das Bildungsbedürfnis ist aber, wer wollte es leugnen, gerade in der Gegenwart ein viel größeres und dringenderes als sonst. Die Volksschule kann nur den Grund zur Volksbildung legen, und sie hat ihr Bestes erreicht, wenn es ihr gelungen ist, die Bildungselemente in Samenform zu verstreuen, die später zum Leben erwachen, nach oben klettern und schließlich angeregt hat.

Volksbildung und Volksbibliotheken.

Unsere Zeit, das Zeugnis kann ihr wohl unbestritten und mit Recht ausgehelt werden, ist reich an gemeinnützigen Unternehmungen und Wohltätigkeitsanstalten; es gibt ein großer sozialer Zug wie durch unsere Gefolgung, so durch alle Schichten der Bevölkerung.

Abtheilung Damenconfection.

Ich kaufe grosse Fabriklager modernster Damenconfection bedeutend unter Preis und offeriere soweit der Vorrath reicht:

- A. 1 Posten Damen-Paletots, schwere Winterwaare, schwarz-weiss gefärbt, Kragen mit Tröschbesatz, reg. Preis bis 10 Mk., jetzt 5.50 Mk.
B. 1 Posten Damen-Paletots, marengo Zibeline mit carrierter Abselbe oder schwarz Sat. Double Ullana und Kragenform, reg. Preis bis 14 Mk., jetzt 7.50 Mk.
C. 1 Posten Damen-Paletots, grau Zibeline mit carrierter Abselbe, farbigen Sammetkragen, Ullanaform mit reichem Besatz, reg. Preis bis 15 Mk., jetzt 9.75 Mk.
D. 1 Posten Damen-Paletots, Ullana und Kragenform in langhaarigen grauen und schwarzen Zibelines, reg. Preis bis 30 Mk., jetzt 11.00 Mk.
E. 1 Posten Damen-Paletots, schwarze Eskimo, Kragen mit Blondenbesatz oder engl. Novorantstoff, reich verziert, reg. Preis bis 22 Mk., jetzt 12.50 Mk.
F. 1 Posten Damen-Paletots, schwarze Ullanaform mit Posamentenbandeau, reich garnierte grau u. stofffarbene Zibeline, reg. Preis bis 33 Mk., jetzt 15.00 Mk.
G. 1 Posten Damen-Paletots, schwarze Eskimo u. marengo Zibeline, teils moderner Kragen, teils geschneidene Toppelzeine, reg. Preis bis 34 Mk., jetzt 16.50 Mk.
J. 1 Posten Damen-Paletots, modernte Ausführung, in schwarz und farbig, mit geschneiderten Fuchskragen, reizend. Stückerel, reg. Preis bis 27 Mk., jetzt 18.00 Mk.
K. 1 Posten Damen-Paletots, Prima Eskimo, vorzüglich Verarbeitung und vornehme Ausführung, reg. Preis bis 30 Mk., jetzt 20.00 Mk.
L. 1 Posten Damen-Paletots, schwarz Eskimo und farbige Zibeline, letzte Neuheiten, reg. Preis bis 33 Mk., jetzt 22.00 Mk.
M. u. N. 1 Posten Damen-Paletots, ausgezeichnete elegante Confection, reg. Preis 35-45 Mk., jetzt 25.00 u. 30.00 Mk.
O. 1 Posten Costümröcke, schwarz, grau melierter Noppenstoff mit reichem Tröschverzierungen, Volantbesatz, Rock 2.65 Mk.
P. 1 Posten Costümröcke, schwarz u. mar. Diagonaltuch, 7teiliger Schnitt, mit eleganter Tröschgarnierung, Rock 5.80 Mk.
Q. 1 Posten Regenröcke, fusselfrei, marengo Cheviot, reg. Preis 11 Mk., jetzt Rock 6.50 Mk.

Sämtliche oben angeführte Confection ist gut verarbeitet und ist serienweise auf Ständern sortirt in meinen Verkaufsräumen ausgestellt.

Enorme Auswahl in Blousen, Costumes, Costumeröcken, Morgenröcken, sowie Knaben- und Mädchen-Confection. Leipzig M. Schneider Ecke Grimmische Str. u. Reichsstr.

aber, Gott sei Dank, eine Bildungsmöglichkeit, wie sie früher Zeiten nicht gekannt haben. Die Wissenschaft hat mit Recht die engen Grenzen und die dumpfen Bewandlungen verlassen und ist in das Volk gedrungen, nicht zu ihrem Schaden, wohl aber zum Nutzen der Menschheit. Alle sollen mitwirken, was an Schätzen der Menschheit, und es ist die Wissenschaft im besten Sinne des Wortes demokratisiert und popularisiert worden. Zahlreiche edle Männer der Wissenschaft und unseres Volkes gingen vorurteilsfrei herein voran und viele sind ihnen später nachgefolgt, wenn auch nicht immer aus edlen Motiven, sondern teilweise mehr aus dem Streben, die Schätze ihres Wissens und Weises in Brot umzuwandeln. Und so steht heute ein mächtiger und breiter Strom guter Volksliteratur und trefflicher volkstümlicher Schriften aus allen Gebieten des Wissens und Lebens durch unser deutsches Volk, überall die Bildung verbreitend. Doch noch andere Bildungsquellen erschließen sich ihm: Unterrichtsstufe aller Art, jährliche Vorträge aus allen Wissensgebieten, volkstümliche Theateraufführungen und Konzerte u. a. m. Aber so wichtig auch die letztgenannten Veranstaltungen für die Volksbildung sein mögen, so kommen sie doch nicht in ihrer allgemeinen Bedeutung dem Volk gleich. Denn was das Axiom für das irdische Leben, das ist das Leben für Geist und Herz. Das Leben ist und bleibt das wichtigste Mittel der Volksbildung, und vor allem das Leben eines guten Buches. „Schafft gute Bücher in das Land, sie fördern reiche Segen aus.“ Ein jeder kann das Buch seinen Wünschen, Neigungen und Fähigkeiten entsprechend wählen. Er legt es wieder weg, wenn es seinen Erwartungen nicht entspricht; aber es nimmt ihn gelassen und scheidet ihn, wenn er findet, was er sucht. Er liest es dazwischen in früher Begehrtheit und immer in der Stunde, in der er ein lebendiges Bedürfnis danach fühlt; es genügt auch einem die ganze Familie an den Händen zu halten.

Viel mehr jeder Mensch heutzutage. Aber: Was ist es unser Volk? Die Antwort, die auf diese wichtige Frage in den letzten Tagen in unserer Stadt gegeben wurde, zeigte wieder einmal jene offene Wunde, an der unser Volk krankt und die edlen Volksgenossen nicht verborgen ist. Denn allerhand mildernde, ja verbernde geistige Stoff wird in verlockender Schicht in Massen unserem Volk gegeben, und die Schul- und Literatur findet ein großes Publikum, und zwar in allen Schichten der Bevölkerung. Um derselben, die unser Volk an Leib und Seele vergiftet, einen Damm entgegenzusetzen, genügen nicht politische Redereien; das wirksame Mittel dagegen sind und bleiben gute Volksliteratur, die durch Darstellung einer gefundenen Auffassung des Lebens das Volk zu wecken und zu beleben vermag. Diese Aufgabe ist in unserem Vaterlande immer mehr durch und durch durch alle Regierungen fröhliche Unterstützung und Förderung. Auch haben verschiedene Städte die Volksbibliotheken zu großen Häusern und Reichhaltigen erweitert, so Berlin, Charlottenburg, Magdeburg, Breslau, Wien, Düsseldorf, Gießen. In anderen Städten bestehen gewohnte Volksbibliotheken, die aus Stiftungsmitteln gegründet worden sind, so in Jena, in Gießen und in Dresden. Auch andere Städte haben an die Vereine, die die Erhaltung und Pflege der Volksbibliotheken übernommen haben, ziemlich hohe Unterhaltungen, so Dresden 14 000 M. jährlich. Auch verschiedene allgemeine Stiftungen, die in jüngerer Zeit erfolgt sind, legen dafür Zeugnis ab, daß gegenüber Amerika und England es auch in unserem Vaterlande vorwärts geht auf diesem wichtigen Gebiete der Volksbildung, so die „Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung“, die den Dichtern und Schriftstellern durch Verbreitung ihrer Werke

ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes setzen will, und die Ricker-Stiftung, deren Kapital zur Begründung und Unterhaltung von Volksbibliotheken in wenig bemittelten Gemeinden bestimmt ist. Dem allgemeinen Zuge unserer Zeit gab auch die vor wenig Wochen in Berlin abgehaltene Hauptversammlung der Gesellschaft zur Verbreitung von Volkswissenschaften kräftigen Ausdruck, dadurch, daß im Anschluß an drei verschiedene Berichte über die Volksbibliotheken und ihre Bedeutung für das Volksleben folgende Beschlüsse angenommen worden sind:

- 1) Bei der hohen politischen, wirtschaftlichen und ethischen Bedeutung, die die Volksbibliothek für das Volksleben besitzt, ist es eine Pflicht aller Behörden, für eine Verbreitung gesunder Volkslektüre Sorge zu tragen.
- 2) Dies geschieht am besten durch Volksbibliotheken, Bücher- und Vorkasse, die die gleiche Pflege wie andere Bildungsinstitutionen, Schulen, wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und dergleichen, beanspruchen.
- 3) Die Volksbibliotheken, Bücher- und Vorkasse werden nur dann ihren Zweck wirklich erfüllen, wenn sie a. mit ausreichenden Mitteln versehen werden; b. sich in zentraler Lage befinden und täglich geöffnet sind; c. einen reichhaltigen auswählbaren Bücherbestand, der den Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnissen aller Stände gleichmäßig Rechnung trägt, besitzen; d. für jedermann ohne unnütze Formalitäten zugänglich sind.

Vermischtes.

Berlin, 16. November. Die Wasserleitung der neuen Springbrunnen vor dem Brandenburger Tor beansprucht wegen ihrer „Parasitartät“, die verhältnismäßig wirken wird, besonderes Interesse. Das Zentralbüro der Bauverwaltung teilt darüber folgendes mit: Im Recktraum unter dem Brunnenboden ist eine Abzweigpumpe aufgestellt, welche mit einem Elektromotor angetrieben ist. Durch eine Durchbohrung in der Wellendeckelung der Pumpe in einem 30 Centimeter weiten Rohr das Wasser aus dem Wellendeckel und von dort teils bis zur obersten Anordnung des Zielrohrs, teils bis zur Höhe der großen Schale gehoben. Die Pumpe fördert in der Minute etwa 6 Kubikmeter Wasser; bei der Annahme von jährlich 2400 Betriebsstunden entziehen beiden Brunnen dabei rund 1,78 Millionen Kubikmeter Wasser. Die jährlichen Betriebskosten beider Brunnen betragen rund 7000 M., ein mit Rücksicht auf die gewöhnliche Leistung möglicher Betrag. Um das durch Verfertigung und Verwendung verloren gehende Wasser zu ersetzen und um die Reinigung der Wasserbehälter durch einen fortwährenden Zu- und Abfluss zu gewährleisten, sind die an den Rückwänden befindlichen fünf Wasserpeiler an die städtischen Leitungen angeschlossen worden. Um den Wasserverbrauch sämtlich einzuschränken, sind in den Leitungen Wasserpeiler (Ventil der Aktiengesellschaft Schaeffer & Walder) eingesetzt, welche das Wasser aus dem Brunnenboden ansaugen und durch die fünf Wasserpeiler verdrängen. Die fünf Wasserpeiler verdrängen jährlich 12 1/2 Millionen Liter Wasser aus der städtischen Leitung; bei 2400 Betriebsstunden im Jahre müssen daher rund 30 000 Kubikmeter Wasser jedem der beiden Brunnen zugeführt werden, etwa der 30. Teil der im Ganzen geförderten Wassermenge. Der Wasserverbrauch, welche alle unsere Brunnen zeigen, ist hier bei einem größeren Beispiel zum ersten Male in Deutschland ein Ende gemacht worden, es steht zu erwarten, daß dasselbe bald zahlreiche Nachahmungen finden wird. Auch kleinere Städte, denen nur wenig Wasser zur Verfügung steht, werden auf diese Weise in die Lage versetzt, schöne Wasserbrunnen zu erzielen. Besonders da, wo es die elektrische Stromerzeugung

bedienen, werden die Kosten des Betriebes bei der Beschaffung des Stromverbrauches auf die Tagesstunden des Haushaltes nur unmerklich belasten.

— Eine Neuerung in der Behandlung von Einschreibebriefen bei der Aufgabe am Posthalter, die bisher probenweise bei einigen Oberpostdirektionen zur Anwendung kam, soll jetzt im ganzen Reichspostgebiet eingeführt werden. Diese Neuerung, die die Abfertigung am Schalter sehr beschleunigt und für größere Firmen Bedeutung hat, besteht darin, daß die Sendungen, statt bei der Postanstalt, bereits vom Absender mit Einschreibzetteln versehen und in ein als Posteingangsbuch bezeichnetes Annahmehuch vorant eingetragen werden, das jedesmal im Wege des Durchdrucks eine zweite Ausfertigung entsteht. Als Unterscheidungszeichen auf dem Einschreibzettel werden keine lateinische Buchstaben verwendet, wie sie schon jetzt zur Unterscheidung der bei den einzelnen Annahmestellen u. s. w. aufgestellten Sendungen im Gebrauch sind. Über die den Teilnehmern zugewiesenen Unterscheidungszeichen sind bei den beteiligten Dienststellen Verzeichnisse vorhanden. Bei der Übernahme der Einschreibebriefsendungen auf Grund des Annahmehuchs hat der Beamte sich davon zu überzeugen, daß die Eintragungen in der Umschrift mit den Angaben auf den Sendungen übereinstimmen. Dann hat er den Quittungsvordruck mit Tinte durch Angabe der Stückzahl der Sendungen und des Nachnahmebetrag unter Bezeichnung des Tagesstempels auszufüllen und zu vollziehen, das zweite durch Durchdruck ausgefüllte Blatt aus dem Annahmehuch herauszutrennen und das Buch dem Einlieferer zurückzugeben. Die herausgetrennten Blätter sind nach dem Datum geordnet für jeden Teilnehmer je in einem besonderen Umschlag anzubringen und dienen so als Annahmehuch der Postanstalt. Die Überweisung der Briefe von der Annahme zur Abfertigung geschieht summarisch entweder mittels Einschreibehuchs oder, wo ein solches nicht besteht, auf Grund des gewöhnlichen Annahmehuchs.

— Die Betriebskosten der Stadtbahn für elektrische Schienenbahnen, welche in den letzten Tagen vorgenommen wurden, dienen zur Ergänzung der bisher gewonnenen Messungsergebnisse für verschiedene Fahrgeschwindigkeiten, insbesondere auch zu Zweck-Versuchen und zur Feststellung der Voraussetzungen. Daneben wurden auch interessante Zugkraft-Versuche angestellt, um den Nachweis zu führen, daß die elektrische Einrichtung der beiden Schnellmotoren in der Lage sei, außer dem Eigengewicht auch noch andere Fahrgenüge (Anhängewagen) fortzubewegen. Schon im vergangenen Jahre gelang es auf der Mühlendammstraße, angehängte D-Hz-Wagen im Gewicht von etwa 98 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von etwa 120 Kilometer per Stunde bequem zu ziehen. Das Anfahren kann natürlich bei dieser Leistung nicht so schnell erfolgen, als wenn der Schnellmotor allein fuhr, es nahm daher einen längeren Anfahrweg in Anspruch, der bis 5 km betrug, ehe der Schnellzug die benötigte Fahrgeschwindigkeit von 120 km erreicht hatte. Schon diese Leistung darf als eine ganz außerordentliche betrachtet werden, denn sie entspricht einem Kraftaufwand von weit über tausend Pferdekraften! Diese Versuche wurden in den letzten Tagen noch bedeutend intensiviert: Die Schnellmotoren beförderten einen schwer beladenen Schienenwagen der preussischen Staatsbahn mit einer Geschwindigkeit von 160 km per Stunde. Mit einer solchen Geschwindigkeit ist ein Gewicht von 130 Tonnen gleich 2600 Pferden — soviel wiegt der aus Motor und Anhängewagen bestehende Zug — bisher noch auf keiner Eisenbahn der Welt bestritten worden! Die Anfahrversuche sollen mit beiden Schnellbahnwagen fortgesetzt werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter der Bezeichnung „Revisor“ hat Herr Heinz, Pfarrer in Dresden-K., Köpckeberg Straße 70, eine neue geistlich geprüfte Abkürzungsmaschine hergestellt und auf dem Markt gebracht, die wegen ihrer Größe volle Beachtung verdient. Die Handhabung dieser Abkürzungsmaschine ist eine so einfache, daß selbst ein Kind sie bedienen kann, wobei ist die Leistungsfähigkeit eine vollständig unbegrenzte, denn man kann mit ihr die größten Summen addieren. Durch eine höchst geistliche Fingerführung wird bei jeder Leistung ein Divisor nach der Maschine umgedrückt, wodurch nicht nur eine außerordentliche Geschwindigkeit erzielt, sondern auch zugleich mechanisch ein Zeit gewonnen wird. Der Preis dieser geistlichen Abkürzungsmaschine beträgt nur 6 M. Für Komplett, Bureau und handliche Rechner ist sie sehr zu empfehlen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Gesamtzahl (Männlich)	Geschlecht				Ziffern
		Männlich	Weiblich	IV	V	
Geborene						
geborene männliche	54	38	21	32	8	153
geborene weibliche	47	33	11	34	9	134
geborene zusammen	101	71	32	66	17	287
Todesfälle						
todesfälle männliche	5	2	—	1	—	8
todesfälle weibliche	2	—	—	—	—	3
todesfälle zusammen	7	2	—	2	—	11
Sterbende (auschl. Totgeb.)						
in der Woche vom 8. November bis mit 14. November 1908	28	6	3	10	1	48
geborene überaus männliche	22	26	5	17	4	74
geborene weibliche	50	32	8	27	6	122
geborene zusammen	72	52	13	44	10	206
Zusammenfassung						
geborene männliche	8	11	6	16	2	43
geborene weibliche	7	10	5	12	1	35
geborene zusammen	15	21	11	28	3	78
Todesfälle						
1. Baden	—	—	—	—	—	—
2. Malaria und Malaria	—	—	—	—	—	—
3. Cholera	—	—	—	—	—	—
4. Typhus und Typhus	1	8	—	—	—	4
5. Unterleibsentzündung	—	—	—	—	—	—
6. Grippe	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankheit	2	3	2	—	—	7
darunter a) Durchfall aller Altersklassen						
b) Durchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	1	—	—	—	—	1
9. Malaria	—	—	—	—	—	—
10. Ungekündeter Durchfall	9	2	1	1	—	13
11. Akute Darmkrankheit der Erwachsenen	10	5	2	7	1	25
darunter Infektionen	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	28	18	8	18	3	70
13. Vermisste						
a) Vermisste	—	1	—	—	—	1
b) Vermisste	—	—	—	—	—	—
c) Vermisste	—	—	—	—	—	—

Zus. Statistische Amt der Stadt Leipzig. Dr. Goffe.

22 Gottschedstrasse 22
gegenüber dem Centraltheater.

Dem Konkursverwalter habe ich die beiden Warenlager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe nebst Inventar en bloc aus der Konkursmasse Leipziger Konkurrenzgesellschaft gegen Barzahlung erstanden. Diese Warenlager nebst anderen Waren und sehr vorteilhaften Gelegenheitskäufen sollen in den großen hellen Geschäftsräumen

22 Gottschedstrasse 22

gegenüber dem Centraltheater

Herren- und Knaben-Garderobe

schleunigst wieder zu Gelde gemacht und verkauft werden. Um dies zu ermöglichen, sind die Preise ganz außergewöhnlich billig gestellt und sollte Niemand bei heutigen schweren Zeiten diese seltene Einkaufsgelegenheit, den Bedarf von

zu bedenken, unbenuzt vorübergehen lassen. Es werden, soweit Vorrat reicht, abgegeben:

Ein grosser Posten Herren-Hosen in allen Stoffen	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 1 1/4 an
Ein grosser Posten Herren-Ueberzieher	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 6 1/2 an
Ein grosser Posten Herren-Ulster und -Havelocks	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 7 an
Ein grosser Posten Herbst- und Sommerüberzieher	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 6 an
Ein grosser Posten Herren-Anzüge	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 7 an
Ein grosser Posten Herren-Joppen	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 1 an
Ein grosser Posten Burschen-Paletots und -Anzüge	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 5 an
Ein grosser Posten Jünglings-Anzüge und Paletots	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 4 an
Ein grosser Posten Knaben-Anzüge	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 1 1/2 an
Ein grosser Posten Knaben-Anzüge und -Paletots bess. Qualität	jetzt zum herabgesetzten Spottpreis von Mk. 3 1/2 an

Rockanzüge, Fracks, Schlafröcke, einzelne Jacketts, Westen spottbillig.

Unter der Knaben-Garderobe befinden sich viele Modell-Sachen, dieselben werden so billig abgegeben, daß selbst der Vermiste sein Kind für nur wenig Geld elegant kleiden kann. Die Waren sind aus vorzüglichen Stoffen mit guten Zutaten verarbeitet und zeichnen sich durch schönen Schnitt, sowie tadellosem Sitz besonders aus.

Louis Goldschmidt.

Geschäftszeit von vormittags 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
Bequem durch beide Straßenbahnen zu erreichen. — Straßenbahnfahrtgeld wird vergütet.

22 Gottschedstrasse 22
Parterre mit Obergeschoss, gegenüber dem Centraltheater.

gewahrt. Große Spezialkurse sind entstanden und das Exportgeschäft ist ein reges geblieben. Die Leipziger Betriebe stehen noch überall in hohem Ansehen, und wenn der Leipziger Gärtnerverein jetzt auf eine lehrjahrlange Vereinslosigkeit zurückblickt, so darf er sich mit Genugtuung sagen, daß die Entwicklung des Gartenbaues unserer Vaterstadt Leipzig sich auch infolge seines zielbewußten Eintretens für die Interessen der Berufsgärtner in aufsteigender Linie bewegt hat!

Leipziger Gemeinnützige Veranstellungen.

2. Der Carolaverein.*

(Unter dem Protektorat Ihre Majestät der Königin.)

By. In Leipzig fehlte es bis zum Anfange der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch an einer Schule, in der konfirmierte Mädchen, sowie Frauen aus allen Ständen Gelegenheit hätten finden können zur Ausbildung in allen denjenigen Fächern, die in den Kreis praktischer Frauenarbeit gehören: es fehlte an einer praktischen Fortbildungsschule für das weibliche Geschlecht, und dieser Mangel wurde um so mehr empfunden, als die Schulen des Letzteren in Berlin gerade nach dieser Richtung ein ausgezeichnetes Vorbild darboten. Da gelang es im Jahre 1874 Frau Auguste Busch, einen Kreis von Damen für die Gründung einer solchen Schule zu interessieren: es sollte eine praktische Arbeitsschule für das weibliche Geschlecht ins Leben gerufen werden. Die städtischen Behörden waren von Anfang an für den Plan erwidert, und ihre Teilnahme half, als man nun seiner Verwirklichung näher trat, über manche Schwierigkeiten hinweg. Auch verständige und einflussreiche Männer erbeugten sich mit ihm, namentlich war Professor Dr. Wöldeke, der damalige Direktor der städtischen höheren Schule für Mädchen, unermüdet tätig, die Gründung einer solchen Schule ermöglichen zu helfen, und auch von andern maßgebenden Persönlichkeiten wurde Frau Busch lebhaft unterstützt. Gleich die erste Bekanntmachung brachte mehrfache Anmerkungen, und diese mehrten sich täglich: eine Arbeitsschule für das weibliche Geschlecht schien darnach wirklich ein Bedürfnis zu sein. Am 1. Oktober 1875 konnte die Schule unter dem Titel „Höhere Fachschule für Frauen und Mädchen“ mit 47 Schülerinnen eröffnet werden. Die Gründerin hatte den Wunsch gehabt, die Schule gleich von Anfang an als Vereinsschule entstehen zu lassen; allein dieser Wunsch ging ihr erst im Jahre 1893 in Erfüllung; zunächst trat die Schule als ihr Privatunternehmen ins Leben. Doch trat der Leiterin unterstützend ein Ehrenvorstand von zehn Personen zur Seite, 5 Damen und 5 Herren. Es waren dies: Frau Generalin v. Monts, Frau Geheimrat Dr. Wegmann, Frau Bürgermeister Dr. Teubert, Frau Stadtrat Wagner-Brandt, Frau Geheimrat Windscheid, Herr Schulrat Dr. Hempel, Herr Schuldirektor Dr. Ködeler, Herr Pastor v. Griesgen, Herr Konrad Sedemann und Herr Professor zur Straffen. Ihre erste Unterkauf fand die Schule in der Wohnung der Gründerin, an der Pleiße 7, II. Am 1. Mai 1879 siedelte sie in ihr eigenes Heim, Ecke der Hartweg- und Westbörsenstraße 1, über, wo sie noch jetzt ihr Domizil hat. Die Schülerinnen waren fast sämtlich Töchter des gut situierten Mittelstandes und einzelne stammten sogar aus den höchsten Ständen. Gelehrt wurde zunächst, was in jeder Familie die Mädchen an nützlichem brauchen: Nähen, Ausbessern, Stopfen, Wäschezuschneiden, Maschinennähen, Sticken und Kleidermachen; dazu trat noch Puzmachen und die Anfertigung kunstgewerblicher Zusatzarbeiten. Der Unterricht wurde von Anfang an in methodischer Durchführung erteilt. Die einzelnen Fächer waren wahrhaftig, wie sie es noch jetzt sind. Da die Schule bald gute Ergebnisse erzielte, so konnte die Gründerin schon am Anfange des Jahres 1876 auf einen Gedanken zurückkommen, der sie bereits seit Grün-

dung der Schule beschäftigt hatte: es sollte ein Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks- und Tischerschulen gegründet werden; bei der Aufnahme in das Seminar sollte die Vorbildung einer höheren Tischerschule vorausgesetzt werden. Der Unterricht war in sämtlichen Fächern obligatorisch, das Alter der Aufzunehmenden durfte zwischen achtzehn und vierunddreißig Jahren schwanken. Die Ausbildung sollte mit einer staatlichen Prüfung abschließen. Im Februar 1876 wurden die ersten 3 Schülerinnen für das Seminar aufgenommen, die Ostern 1877 ihre Prüfung sämtlich sehr gut bestanden und sofort Aufstellungen erhielten. An die Seminarabteilung wurde eine Lehrgangsschule von 20-25 schulpflichtigen Kindern angeschlossen. Seit dem Jahre 1882 werden im Seminar auch Handarbeitslehrerinnen für Fach- und Gewerbeschulen ausgebildet. Am 2. September 1876 besuchte Ihre Maj. die Königin die Anstalt zum ersten Male; seitdem hat sie diese sehr oft besucht und ihr Wohl und Förderung in immer steigendem Maße zugewandt. Ostern 1877 wurde der Anstalt als dritte Abteilung eine Gewerbeschule für das weibliche Geschlecht (sogenannte „weibliche“ Gewerbeschule) angegliedert; sie war bestimmt für konfirmierte Mädchen von 14-16 Jahren und verfolgte den Zweck, für die Familie und die Industrie möglichst tüchtige Arbeitshilfen vorzubilden. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Abteilung Fachschule — mit Ausnahme der kunstgewerblichen Fächer — und ist verbunden mit wöchentlich 5 stündigem wissenschaftlichem Unterricht in Deutsch, Rechnen, gewerblicher Buchführung, geometrischen und freien Zeichnungen. Die Kurse sind 1-2jährig, die gesamte Unterrichtszeit beträgt wöchentlich 32-40 Stunden.

Bald sollten der Leiterin noch höhere Aufgaben gestellt werden. Als 1883 die Königin wieder einmal der Anstalt einen Besuch abstattete, regte sie die Begründung einer Frauenschule im Erzgebirge an, mit deren Organisation Frau Busch betraut wurde. Diese Anstalt wurde am 5. Mai 1884 in Schwarzenberg als oberergerichtliche Frauenschule eröffnet und der Oberleitung von Frau Busch unterstellt. Schon im Jahre 1890 mußte sie durch eine Haushaltungsschule mit Internat erweitert werden. Am 24. Sept. 1900 siedelte sie in ein neues Heim über, das in Kamsdorf bei der Königin eingeweiht wurde. Ferner wurde in Meinersdorf am 12. Januar 1900 wieder eine Arbeitsschule — zunächst für Handarbeitslehrerinnen eröffnet, die am 11. Oktober 1903 ein eigenes neues Heim bezog und zu einer Tageshaushaltungsschule erweitert wurde, statt deren Fächer die Schülerinnen unter Umständen auch gewerbliche Fächer wählen dürfen. Am 1. November 1884 wurde in der Leipziger Anstalt eine Abend- und Mittelschule für unbemittelte Frauen, Lohnarbeiterinnen und Dienstmädchen mit 60 Teilnehmerinnen eröffnet. Der Unterricht umfaßt Handnähen, Sticken, Stopfen, Färbereien, Wischen und Schneidern. Die Schule zählt 8 Lehrerinnen und Sommer wie Winter ziemlich gleichmäßig 150-200 Teilnehmerinnen jeden Alters. Seit dem 21. Februar 1891 ist mit der Anstalt auch eine, ursprünglich aus den Mitteln der Königin errichtete, Abend- und Haushaltungsschule für Lohnarbeiterinnen, unbemittelte Frauen, Verkäuferinnen usw. verbunden. Sie bezweckt, solchen arbeitenden Frauen, der Reiz für den Unterhalt der Familie mit erwerben müssen und daher wenig zu Hause sein können, Gelegenheit zum Erlernen der für die Führung eines eigenen kleinen und einfachen Haushaltes nötigen häuslichen Verrichtungen, einschließlich der Zubereitung einer reich bereuhten Mahlzeit, zu bieten und doch nachherstehen zu lassen. Dieser Kursus zählt durchschnittlich 15-18 Teilnehmerinnen. Ostern 1893 wurde mit den Abteilungen „Gewerbeschule“ und „Fachschule“ eine Tages-Haushaltungsschule für konfirmierte Mädchen in Verbindung gesetzt, die in fortlaufendem praktischem und theoretischem Unterricht die Mädchen mit allen Arbeiten eines bürgerlichen Haushaltes: Reinigen, Kochen, Waschen, Bügeln bekannt und sie für Aufzucht und des Erlernens in der eigenen Familie oder auch zum Erwerb geschäftlich macht. Die Schülerinnen nehmen an den verschiedenen Unterrichtsfächern der Gewerbe- und Fachschule teil. So hatte sich nach und nach die ursprüngliche Fachschule für Frauenarbeit zu einem ganzen Komplex von Anstalten angewachsen. Kein Wunder, wenn dieses fröhlich aufstrebende Bild der Leipziger Schulwelt jetzt auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich zu ziehen begann, wie sich aus den zahlreichen Besuchen von Schulmännern, Schulverwaltungsbeamten usw. aus Ungarn, Schottland, England, Desterreich, Amerika, Rußland, Japan usw. ergibt. 1893 kam die Kaiserin von Rußland mehrere Damen nach Leipzig, um dem Unterrichte der Anstalt beizumohnen und später deren Lehrplan in den Frauen Schulen Petersburg einzuführen. 1895 wurde in Annaberg eine Anstalt nach dem Muster der Leipziger auf häusliche Kosten eingerichtet. 1891 trafen auf Anregung des österreichischen Gewerbeschulinspektors Winterhaldens Dr. Wierka Damen aus Wien hier ein, die dem Unterrichte in den Abendkursen beiwohnten, um in Wien Schulen für Lohnarbeiterinnen einzurichten. Auch das Schülerinnen aus Desterreich-Ungarn, Schweden, Dänemark, Finnland, Rußland, England, Japan usw. die ihnen hier gebotene Gelegenheit benutzten, sich auf verschiedenen Gebieten der praktischen Frauenarbeit auszubilden, zeigt von dem guten Wille, dessen sich die Anstalt auch außerhalb ihrer Heimat erfreute. Unter solchen Umständen erschien es nur als eine folgerichtige Fortbildung der bestehenden Verhältnisse, wenn die Anstalt jetzt einem eigenen Vereine unterstellt wurde, der sich ihre Weiterentwicklung zur besonderen Aufgabe machte und der nach Lage der Sache einen anderen Namen gar nicht erlangen konnte, als den Namen „Carolaverein“. Diese Wandlung in der äußeren Stellung der Schule ging aus einem hochherzigen Entschlusse der Gründerin hervor, die im Jahre 1893 die gesamten Anstalten samt Grundstücken und Inventar dem Vereine vermachte und dadurch dessen Zukunft für alle Zeiten sicherte; daß aber Ihre Majestät die Königin dem Vereine gestattet, ihren Namen zu führen, war die bisherige Tätigkeit der Gesamtanstalt und der Entschluß der Gründerin ihre Billigung gefunden hatte. Frau Busch wurde zur „Oberin“ ernannt, die Gesamtanstalt nahm den Namen „Carolafachschule“ an. Damit war nun aber die Fortentwicklung des Gedankens, mehr Möglichkeiten für die Ausbildung des weiblichen Geschlechts auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Frauenarbeit zu schaffen, nach hinreichend abgeschlossen. Zunächst entstand im Jahre 1894 das Internat der Anstalt, in das nur Jahresschülerinnen der Haushaltungsschule, die sich auf verschiedene Fächer der Gewerbeschule ausbilden, aufgenommen wurden. 1896 wurde ein Kursus für kunstgewerbliche Handarbeitslehrerinnen, dessen Leitung man einer Lehrerin von der I. Kunstschule in Wien übertrug. Dann wurde im Jahre 1901 ein Seminar für Haushaltungsgelerbten eröffnet, dessen Kurse sich über anderthalb bis zwei Jahre bei wöchentlich 30 Stunden erstrecken. Der Lehrplan umfaßt 1) die praktischen Fächer der Haushaltungsschule, also Leitung in den zur Führung eines guten Haushaltes gehörigen Verrichtungen bis zur Speiszeit; 2) den nötigen theoretischen und erzieherischen Unterricht in der Haushaltungsschule; 3) Methode des hauswirtschaftlichen Unterrichts, Anleitung und Leitung im Unterrichte dieses Lehrstoffes in Volks- und hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen; 4) Erlernung des methodisch durchzuführenden Handarbeitsunterrichts im beschriebenen Maße. Die staatliche Prüfung der im Seminar vorbereiteten hauswirtschaftlichen Lehrerinnen wird unter Aufsicht eines königlichen Prüfungskommissars in der Carolafachschule abgehalten. Endlich hat seit dem Juli 1903 der Carolaverein auch Wanderlehrgänge mit Anleitung zu Plätzen eingerichtet. Die dazu nötigen Muster-

richtungen für Kochen und Plätten, unter Berücksichtigung möglicher Raumersparnis in einer Kiste untergebracht, werden von Ort zu Ort transportiert. Bis jetzt haben sie in Rüdwardorf und Wittig gute Dienste getan, demnach soll sie nach Schönbach verfrachtet werden. Erwähnt sei noch, daß die Schule bereits seit dem Jahre 1881 eine Schulspargkasse eingerichtet hat, die es ermöglicht, Beträge bis zu 10 J. beruh in Interesse der Schülerinnen zinslos anzulegen. Besonders rühmende Erwähnung verdient außerdem die seit 1879 eingerichtete Weihnachtsbescherung für betagte arme Frauen, deren jünger nicht unter 70 Jahre alt sein darf. Es werden jetzt nahe an die neunzig Empfängerinnen bedacht.

Der Schule und ihren Bestrebungen sind, namentlich seit dem letzten Jahrzehnt, mannigfache Auszeichnungen zuteil geworden: 1895 erhielt sie vom Dresdener Kunstgewerbeverein das Diplom für Fachschulbildung, 1897 die verdiente Oberlehrerin für weibliche Handarbeiten, Fräulein Koss, von der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung das Anerkennungsdiplom, 1898 auf der Internationalen Ausstellung in Brüssel der hohe Protetektorat der Anstalt den Großen Preis, die Schule den Ehrenpreis, die Leiterin die Goldene Medaille, Fräulein Koss die Silberne Medaille, zum 25jährigen Jubiläum der Anstalt Frau Busch die Carolamedaille in Silber, Fräulein Koss und die erste Beamtin der Anstalt dieselbe in Bronze. 1902, kurz vor dem Tode des Königs Albert, erhielt Frau Busch, namentlich für die im Erzgebirge entfaltete Tätigkeit, von Sr. Maj. den Ehrenorden. Die Errichtung der Weinstillung gelegentlich der Weltausstellung und der Königin Carola-Stiftung bei Gelegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs Albert im Jahre 1898 darf, obgleich auch der Schule zugute kommend, nicht hierher gerechnet werden, da beide Stiftungen von der Schule selbst angegangen sind. Dagegen gebührt in gewissem Sinne hierher noch die Errichtung von Freistellen (neben vielfacher Ermäßigung des Schulgebührens). Solche sind errichtet worden: vom Rate der Stadt, von der königlichen Staatsregierung, Ihrer Majestät der Königin und verschiedenen Privaten; die Anstalt selbst verteilte ebenso Freistellen. Es gibt deren zur Zeit 32 ganze und 19 halbe.

Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf die Frequenz der Anstalt. Es wurden bisher ausgebildet insgesamt: in der Fachschule 3495 Schülerinnen, im Seminar für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen 250, der jugendlichen Lehrgangsschule 230, im Seminar für Haushaltungsgelerbten 8, in der Gewerbeschule und in der Tageshaushaltungsschule 1180, in der Abendfachschule 1629, in der Abend- und Haushaltungsschule 338. Die Gesamtfrequenz aller Tagesabteilungen und Kurse seit Errichtung der Anstalt beträgt 1160, die Gesamtfrequenz aller Abendkursen zusammengefaßt 1127. Das Internat der Anstalt wird gegenwärtig von 36 Pensionärinnen besucht und ist voll besetzt. An der Anstalt waren bei deren Eröffnung tätig: 3 Lehrerinnen und 2 Lehrer; in diesem Jahre zählen die Tageskursen 11 Lehrerinnen und 2 Lehrer, die Abendkursen 9 Lehrerinnen.

Den Vorstand des Carolavereins bilden gegenwärtig 10 Damen, den ersten Kreis der Stadt angehörend, und 2 Herren: der städtische Referent für die Schule, Stadtrat Dr. Schanz, und der königliche Prüfungskommissar Schulrat Prof. D. Dr. Müller. Die Entwicklung der Anstalt zeigt in vorbildlicher Weise, wie treu festhalten an einem gut gewählten und weise beschränkten Arbeitsgebiete unter länger und über Benutzung der Umstände eine verträgliche Unternehmung zu hoher Blüte bringen kann, wobei der bestehenden Zurückhaltung der Schule noch besondere Anerkennung zu teilen ist.

Der Schule und ihren Bestrebungen sind, namentlich seit dem letzten Jahrzehnt, mannigfache Auszeichnungen zuteil geworden: 1895 erhielt sie vom Dresdener Kunstgewerbeverein das Diplom für Fachschulbildung, 1897 die verdiente Oberlehrerin für weibliche Handarbeiten, Fräulein Koss, von der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung das Anerkennungsdiplom, 1898 auf der Internationalen Ausstellung in Brüssel der hohe Protetektorat der Anstalt den Großen Preis, die Schule den Ehrenpreis, die Leiterin die Goldene Medaille, Fräulein Koss die Silberne Medaille, zum 25jährigen Jubiläum der Anstalt Frau Busch die Carolamedaille in Silber, Fräulein Koss und die erste Beamtin der Anstalt dieselbe in Bronze. 1902, kurz vor dem Tode des Königs Albert, erhielt Frau Busch, namentlich für die im Erzgebirge entfaltete Tätigkeit, von Sr. Maj. den Ehrenorden. Die Errichtung der Weinstillung gelegentlich der Weltausstellung und der Königin Carola-Stiftung bei Gelegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs Albert im Jahre 1898 darf, obgleich auch der Schule zugute kommend, nicht hierher gerechnet werden, da beide Stiftungen von der Schule selbst angegangen sind. Dagegen gebührt in gewissem Sinne hierher noch die Errichtung von Freistellen (neben vielfacher Ermäßigung des Schulgebührens). Solche sind errichtet worden: vom Rate der Stadt, von der königlichen Staatsregierung, Ihrer Majestät der Königin und verschiedenen Privaten; die Anstalt selbst verteilte ebenso Freistellen. Es gibt deren zur Zeit 32 ganze und 19 halbe.

Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf die Frequenz der Anstalt. Es wurden bisher ausgebildet insgesamt: in der Fachschule 3495 Schülerinnen, im Seminar für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen 250, der jugendlichen Lehrgangsschule 230, im Seminar für Haushaltungsgelerbten 8, in der Gewerbeschule und in der Tageshaushaltungsschule 1180, in der Abendfachschule 1629, in der Abend- und Haushaltungsschule 338. Die Gesamtfrequenz aller Tagesabteilungen und Kurse seit Errichtung der Anstalt beträgt 1160, die Gesamtfrequenz aller Abendkursen zusammengefaßt 1127. Das Internat der Anstalt wird gegenwärtig von 36 Pensionärinnen besucht und ist voll besetzt. An der Anstalt waren bei deren Eröffnung tätig: 3 Lehrerinnen und 2 Lehrer; in diesem Jahre zählen die Tageskursen 11 Lehrerinnen und 2 Lehrer, die Abendkursen 9 Lehrerinnen.

Den Vorstand des Carolavereins bilden gegenwärtig 10 Damen, den ersten Kreis der Stadt angehörend, und 2 Herren: der städtische Referent für die Schule, Stadtrat Dr. Schanz, und der königliche Prüfungskommissar Schulrat Prof. D. Dr. Müller. Die Entwicklung der Anstalt zeigt in vorbildlicher Weise, wie treu festhalten an einem gut gewählten und weise beschränkten Arbeitsgebiete unter länger und über Benutzung der Umstände eine verträgliche Unternehmung zu hoher Blüte bringen kann, wobei der bestehenden Zurückhaltung der Schule noch besondere Anerkennung zu teilen ist.

*) Nr. 1 f. 16, X. 2. Zeit., Nr. 2 f. 8, XI. 7. Zeit.

Echte Perser-Teppiche. Seltene Museumstücke in Bochara, Schiras, Afghanistan, Kirman, Korrassan etc. Persönlicher Einkauf im Orient gestattet mir besondere Vorteile beim Verkauf von echten Perser-Teppichen zu bieten. Beachten Sie meine Ausstellung Ecke Burg- und Schulstrasse und meine reichsortierten Lager Neumarkt 31 und 33, deren Besichtigung ich auch ohne Kauf erbitte. G. H. Schrödter. Moderne Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Portièren und Decken in anerkannt besten Qualitäten. Echte Perser-Teppiche für Vorlagen von 20 Mark an. Truhen-Teppiche von 9 Mark an.

Georgiring 3 grosser heller Saal, ca. 14 Meter lang, mit Oberlicht, Dampfheizung, elektr. Licht und Kraftanlage, Größe ca. 400 qm, barockförmig ca. 300 Meter weite Räume für Ausstellungen, Geschäfts-, Kabuff- u. andere Zwecke, auch Kuchenschule, sofort zu verm. Preis 3500 A bis 5000 A je nach Ausstattung und Nebensachen durch Paul Knauer, Georgiring 6B.

Geschäftslokal,

große Etage von 10 Räumen (ca. 400 qm), in dem central gelegenen neuen, mit Fahrstuhl und elektrischer Aufzug versehenen Geschäftshaus **Wottschiedstraße Nr. 25,** auch für Geschäft mit Wohnung passend, ist preiswert und zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres durch den Centralbauverein, Promenadenstr. 1, part.

Mittlerer Laden

mit großen, hellen Bureau- und Lager- resp. Arbeitsräumen

ist in unserem neuen Geschäftshaus **Gottschedstraße 25,** auf dem Teile zwischen der Promenade und dem Centralbahnhof gelegen, sofort preiswert zu vermieten. Centralbauverein, Promenadenstr. 1, part.

Läden:

Markt Nr. 3, Rog's Hof, Durchgangsgasse, im angenehmen Mietgebäude, per 1. April 1904.

Plauensche Straße Nr. 2, in Verbindung mit Postgebäude, in Gassen für Geschäfts- oder gewerbliche Zwecke.

Rupfergasse Nr. 12, sofort oder später, ca. 100 qm, für Geschäftszwecke, III. Obergesch., ca. 300 qm.

Pöhlstraße Nr. 9/11, Kellergasse, sofort oder später, ca. 100 qm, für Geschäftszwecke, III. u. IV. Obergesch., ca. 300 qm.

Georgenstraße No. 12, das Erdgeschoss (Kafen u. Werkstatt), **Georgenstraße No. 14,** Erdgeschoss 3. Etage, 2 St., 1 R., u. Jubeck, sofort zu vermieten. Näheres Postamt 2 (am Dresden Bahnhof).

Für Großgeschäft jeder Branche vergrößert, hat in letzter Lage der neuen Stadt 670 qm nutzbarer Fläche, darunter ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern, zu vermieten. Bei Wunsch kann Teilung der Räume erfolgen. Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Nicolaistraße 29, II. Etage, für Geschäftszwecke und Wohnzwecke, nach Bedarf, 1. April 1904, ein Kontor oder Lagerraum, parterre, per sofort oder später zu vermieten.

200 qm gr. Geschäftsladen in der Nähe der Promenade, nach Bedarf, 1. April 1904, ein Kontor oder Lagerraum, parterre, per sofort oder später zu vermieten.

In Halle a/S. ein großer Laden, modern eingerichtet, mit 2 Schaufenstern, parterre und I. Etage, allerbeste Lage der gr. Ulrichstr., nahe Markt, passend für Delikatessen, Herren-Confection, oder jedes andere bessere Geschäft, per 1. April 1904 preiswert zu vermieten. Offertes unter P. R. 1315 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., erbeten.

Bureau, sowie größere und kleinere Niederlagsräume an Promenadenring, nahe der Bahnhofe gelegen.

Pachhofstraße 5 sofort oder später zu vermieten. Näheres durch den Hausmann.

Markt 5 2. Etage, Bureau-Räume, für lediger Rechtsanwalts-Expedition, ab 1.4.04 zu verm. C. Schmidt, Krantzstr. 47, I.

Südstraße 45 (Nähe der Andreaskirche) parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Wirtschaftshilfen, Bad, Kloset und 1 Wohnzimmer in der 4. Etage in neuem Hause per 1.4.1904 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister 4. Et. u. beim Rechtsanwalts Dr. Schiller, Markt 11.

Sofort oder später Kochstraße 39 ganz neu eingerichtetes Kochparterre, 2 Kammern, 2 Kammern, gr. Küche, Bad u. reichl. Zubeh. Näheres Markt 1, Etage 12a.

Christianstraße 23, ein Kellerraum, in das Kochparterre, 2 Zimmer, Wäschkä, Bad, Jenseit, Balkon, Küche, Garten u. l. w., sofort oder später, sowie die 3. Etage per 1. April u. s. f. sehr preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Blomendorfer 14 (sof. od. spätr.) herrsch. Kochparterre u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436.

Centraltheater.

Direction: Anton Rohr.
Sonntag, den 22. November (Totensonntag):
Des Meeres u. der Liebe Wellen.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
In Szene gesetzt von Ferdinand Richter.
Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf ohne Aufgeld an der Tageskasse des Centraltheaters täglich von 11-1 Uhr Mittag. Alles Nähere durch die Plakate.

Centraltheater,

Grosser Festsaal, Eingang Gottschalkstr.
Sonntag, 22. November:
Öffentlicher Unterhaltungabend,
veranstaltet von der Deutschen Volksgesellschaft.
Reise durch Palästina,
sehr interessante neue lebende Reisebilder aus aller Welt.
Anfang 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Verkauf im Vorverkauf bei den Sigarengeschäften Flatau, Gutschkestr. 5, O. Illmer, Brühl 4, und H. Pressler, Centraltheater: Sonntag samstags A 0.50, nicht nummeriert A 0.40. An der Abendkasse: Sonntag samstags A 0.75, nicht nummeriert A 0.50.

Centraltheater.

Wein-Restaurant I. Ranges.
Diners und Soupers von 2 Mk. an.
Alle Delicatessen der Saison. Weine erster Firmen.

Hôtel Stadt Nürnberg

Morgen Donnerstag, den 19. November:
Jahresfest des Hauses.
Tafel à la carte,
Promenaden-Concert und Ball,
worauf ergeblich eingeladen.
Gebrüder Reimann.

„Weissenburg“

Buren-Schlachten nur noch bis 15. Decbr.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
Dutzendkarten — Vorzugskarten gültig.

Zoologischer Garten

Infolge des Vortages findet unser regelmäßiges Wochenconcert morgen Sonntag statt. (Capelle 107er.)
Reichhaltiger Tierbestand.
Im Garten geboren: 2 Jaguar, 1 Paar Fuchse, 1 Paar Dorschweissen.
Semesterkarten für Studenten und Stadtmilitär, gültig bis 31. März 1904, sind im Bureau zu haben.

Palmengarten

Eintrittspreis: 1 Mark, von abends 7 Uhr an 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Im Palmengarten: **„Phönix-Palme“**
Geschenk Sr. Maj. des Königs Georg von Sachsen.
Im Orangeriegebäude nur noch einige Tage:
Chrysanthemum-Ausstellung.
Freitag, 20. November abends, 7. Symphonie-Concert des Winderstein-Orchesters. Leitung: Hans Winderstein.
Totensonntag: Vortrags-Abend von Paul Mübe-Dresden.
Winter-Karten zu 5 A für Stadtmilitär, gültig bis 31. März 1904, werden an beiden Kassenstellen ausgeteilt.

Gewerbe-Ausstellung.

Ca. 400 Aussteller. Dauernde. Eintritt 10 Pfg. **Waldpanorama** Unser schöner Rhein, Bingen bis Coblenz.
Kaiser-Panorama. Grunmatische Straße 17, L. Sonntag u. 9 Uhr, 5 10 Uhr. **Turkestan.** Kaiserhof-Central-Kasse. Neu! Ersten! **„Zemerkend“.** Hauptstadt „Zemerkend“.

Auerbach's Keller.

Historisch berühmte, sehenswerte Weinstube, bestehend seit 1438.
pa. Holländer Austern, gute Küche, Weine von nur ersten Häusern.
Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Weinstube zur goldenen Traube.

Im Durchgang Nr. 2, Remmert 3, empfiehlt ihre feinen, und geschmackvollingerichteten Räume.
Vorzügliche Weine bei kleinen Preisen! Gute Küche!

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstrasse 50. Weine in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf nach dem Quale zu Engrospreisen.
Zill's Tunnel. Durch den Tunnel bringe u. vorzügliche Mittagstisch à la carte in empfehlender Erinnerung.
Werkstatt gute Küche. **Spezialität: Weine.**
NB. Heute früh Speisekarte — Regent Sa. Abends Karpfen polnisch und Wien. **Louis Treutler.**

Wein-Restaurant Steinmann

Mauritianum Inh.: Felix Winckler
empfehlen in seinen behaglich vornehm renovierten Räumen
Prima Holländer Park-Austern (Dtzd. 2.50)
sowie
ächte Royal Whitstable Natives (Dtz. 3.50)
schwerste Sortierung
Täglich frische Heilgol. Hummer, Gebirgs-Forellen u. alle Saisondelicatessen
Dejeuners Dinners von 12-3 Uhr Soupers
auch ausser dem Hause in vorzüglichster Ausführung.

Hôtel Fürstenhof.

Vorzügliches Restaurant im Wintergarten.
Mässige Preise — Echte Biere — Weine erster Firmen.
Grosse und kleine Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.
Otto Kunze.

Drei Linden.

Ter heutige Glanz-Abend fällt des Vortages wegen aus!
Morgen! Donnerstag! Morgen!
Gr. Chrysanthemum-Fest.
Vorzugskarten gültig!

Café u. Conditorei

Dorotheenplatz 3, Fernspr. 5196, Julius vom Lehn
empfehlen seine vorzüglich gepflegten Biere: Thomasbräu Münchner und Pilsener. Weine und Liköre in grosser Auswahl. Reichhaltiges Conditorei-Buffet. Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksamkeit Bedienung.
In- und ausländische Zeitungen liegen aus.
Bestellungen auf Conditoreiwaren werden prompt besorgt.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café,
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Sport-Park des F.-C. Wacker.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Hôtel de Saxe.

Eingang nur Klosterstrasse 9. Zum Busstage
empfehlen meine behaglichen, rauchfreien Zenträume und freundl. Colonnaden,
sowie das historische, urgemüthliche Klostergebäude!
Abd.: Delicaten Speckkuchen.
Mittag: ff. Kaffee und Kiesen-Pfannkuchen.
Abend: Meerküchle-Suppe, Karpfen blau und polnisch
und diverse andere feinschmeckende Gerichte.
8 Kämpfer Weizenbräu, wachstrennend.
Die Geschichte des Götter- u. des Salzbrüdens als Gratis-Attraction
kommt heute wieder zur Verrückung. **G. Hübauer.**

Burgkeller.

Reichsstr. 5. Rathhaus.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Zu jeder Tageszeit
reichhaltige, Saison entsprechende Speisekarte.
Vorzüglich gepflegte Biere. **Carl Steinbock.**

Zum Reichelbräu. Gut bürgerliches Verkehrslokal.
Speise 6. Reichl. Speisekarte. Biere ff.
Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystal-Palast.
Heute: **Aal blau.**

Drei Rosen,

Peterstrasse 27.
Heute Schlachtfest!

Kulmbacher Batskeller, Gatsstr.

Angenehmes Verkehrslokal. — Reichhaltige Abendkarte.
Morgen Nachmittag Schlachtfest! **Emil Halbte.**

Oberschänke Gohlis

empfehlen ff. Kaffee mit frischen, selbstgebackenen Pfannkuchen, sowie reichhaltige Speisekarte, gepflegte Biere und bester böhmischer Winterbräu-Gold.
Wendekstr. Rob. Büttner.
Freundlichen Localitäten und gut gehaltenen Colonnaden.
Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügliche Biere. — ff. Weine. — Selbstgebackenes Kuchen. — Vereinszimmer u. Saalräume noch einige Tage frei. **Christian Nebelung.**

Weintraube, Gohlis,

Sportplatz.
Heute Sonntag 1/2 8 Uhr
Fussball-Wettpiel
Vergleicher Bewegungsspieler
Treffpunkt Sportplatz.
Eintritt 50 A. Herr. v. Schiller 80 A.

Cacao

h. Tasse 15 A
Cacao mit Schokolade & Zoffe 25 A
Schokolade mit Schokolade & Zoffe 25 A
Kaffee, Zoffe & Zoffe 15 A
Schokolade & Zoffe 15 A
Kulmbacher für Damen empfehlenswert.
Bismarck mit Pfeffer.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfehlen die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Gutsstrasse Nr. 17.

Café Royal

20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local,
vollständig rauchfrei.
Sonntags Mittagstisch zu 45 Pfg.
Vollstrasse 8, L. (76 Speisem.)
Dienst. bis 10 Uhr. Sonntags 10 Uhr.

Liebotzschaner

Die Perle der Böhm. Biere,
empfehlen
in Syphons und Flaschen
Neugebauer & Riedel,
Windmühlenstrasse.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute zum Vortage empfehle ich meine schönen Localitäten,
für Speisen und Getränke in bester Ordnung.
Riesenpfannkuchen. W. Julius.

Restaurant z. Mühle, E. Gohlis.

Heute Riesen-Pfannkuchen, vorzügl. Kaffee.
Gut gebrühtes Colonnaden, bestes Bier u. Weine.

Elsterthal L. Schleussig.

Heute sowie jeden Mittwoch Schweinsbraten c. Andreas.
Dölitz. Bur Lindenburg. Dölitz.
Restaurant, Café und Obstweinschänke.
Empfehlen für heute, Sonntag, meine Localitäten, gerichte und 1. Stage, für Familienausgänge. Gerich. Zimmer bis 40 Personen passend.
Küche und Keller von bekannter Güte.
Telephon 3011. **Oskarstr. Paul Mucke.**

E. Eisenkolbe, Gaschwitz.

Empfehlen meine Localitäten zur gefälligen Besichtigung. Speisen in reichlicher Auswahl.
Jeden Tag frische Pfannkuchen. Abends selbstgebacken.

Dank.

Im Auftrage einer Tante, welche sich an dem Kinderkrankenhaus-Bayer nicht erlösende Hilfe und ungenügendes Bistehen, hat mir heute zum Besten des Kinderkrankenhauses
fünf Tausend Mark
übergeben worden.
Im Namen des Frauen-Vereins des Kinderkrankenhauses und der dankbaren Mitglieder spreche ich der edelen Gabe für ihre so reiche, hochherzige Gabe hiermit öffentlich den herzlichsten Dank aus.
Leipzig, den 17. November 1903. **Dr. H. Tillmanns.**

Aufruf!

Zum 40jährigen Jubiläum der
Barth'schen Privat-Realschule
am 27., 28. und 29. November a. e. werden hierselbst
Alle ehemaligen Schüler
berühmt eingeladen. Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Nähere Auskunft ertheilt gern **Ernst Hohl, Hauptstrasse 1 (National Club).**

Bazar

zum Besten des Kinderkrankenhauses.
Die besten Photographien sind Freitag, den 20. November, von 10 bis 12 Uhr, 6 Uhr im kleinen Saal, 4. V., abzugeben (Schloßstr.).

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 25. November 1903, abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Thüringer Hof (Richard Wagner-Saal).

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes. Geschäftsbericht des Schriftführers. Bericht der Revisoren. Entlassung des Kassierers. Wahl von 3 Revisoren auf das neue Vereinsjahr. Schriftführer-Bericht. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge. Die Beschlüsse sind verbindlich. D. i. mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Feier des 36. Gründungsfestes

ein kleines Festessen hat. **Abend 8 A**
Wir bitten diejenigen unserer geschätzten Mitglieder, welche an demselben theilnehmen gebeten, sich — soweit es noch nicht geschehen — in die im Bureau des Thüringer Hofes anliegende Liste bis zum 20. November mittags einzutragen oder beim Vorstand anzufragen zu wollen. **Der Vorstand.**

„Nymphaea“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde

Gästabend
Donnerstag, den 19. November 1903, abends 8 Uhr
im Saal des „Marienpark“, Carlstrasse.

Bericht über: Die lebendgebärenden Schlangenfresser, gehalten von W. Köhler, wissenschaftl. Vortrag v. H. Hübner über die Schlangenfresser, gehalten von W. Köhler, wissenschaftl. Vortrag über die Schlangenfresser und andere Reptilien- u. Amphibien. — Eintritt frei. — Gabe, auch Damen, herzlich willkommen!

Kunstgewerbliche Ausstellung.

Entwürfe, Stickereien, Reformkleider.
Kunstgewerbe-Museum, **Eise Brackebusch.**
Grassi-Museum, **Berlin der Guts der Reichs-Kunstgewerbe-Verein.**
den 18. November bis 2. December. **Gottschalkstr. 25, IV., Metzer.**

Kolonial-Nachrichten.

Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Koloniale Stipendien an junge deutsche Bacheloretten zum Studium der Landwirtschaft... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Das Kaiserliche Institut in London gibt interessante Aufschlüsse über seine Arbeiten in den letzten Jahren... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Eine Urkundung der Eingeborenenkulturen der englischen Westküste... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Die intelligenten Eingeborenen haben Plantagen in den Wäldern angelegt... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Deutsch-Südwestafrikanischer Wälder. Nach dem Urteil der königlichen Verwaltung... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Deutsch-italienische Baumwollunternehmungen. Bei der Revue des Baumwollmüllers... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Station unter Leitung des Stadtrates Dr. Paus zur Veranschaulichung der Textilindustrie... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Dem Andenken Dr. Frons.

Am kommenden Totensonntag, den 22. November, soll auf dem Johannisfriedhofe die feierliche Entlassung des Lion-Denkmal... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

aus Saager Marmor errichtete Grabdenkmal... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Theatralische Rundschau.

Die Aufführung des neuen Dramas von Gerhart Hauptmann 'Nose Bernd' hat den Beifall des Berliner Publikums gefunden... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Ein englisches Lustspiel 'Im stillen Götzen' von E. W. Baring... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Lustspiel ist ganz ergötzlich, ohne mit verbrauchten Schwanmetzen zu wirken... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Leipziger Centraltheater. 'Das Frauenbattalion' hat seinen Kommandanten gewechselt... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Im Spielplan des Varietés sind auch einige Veränderungen eingetreten... Kolonialwirtschaftliche Hochschullehre bei Handelshandlern...

Mädler's Patent-Hut-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8.

Orientalische Teppiche! Friedrich Steindorff Rathausring Leipzig, Markgrafenstrasse (Alte Plauenstrasse). Bitte um Besichtigung meiner grossen Schauhalle.

Schäfer & Koch Universitätsstr. 16 Kaufhaus. Photographische Vergrößerungen. Atelier Proessdorf Markgrafenstr. 8. Inhaber: Robert Proessdorf. Moderne Portraitphotographie.

SLUB Wir führen Wissen.

raß dazu anmietet, von der Stadt ein recht lobes Honorar zu verlangen, und damit erziehen wollen, daß die Gemeindeglieder durch die Kostenhöhe von der Vornahme der Revision des Stadtplanes abgehalten würde, ein Vorwurf, den Oberbürgermeister Singer als die insame Unterstellung eines eheleichen, elenden und perfiden Schurken bezichtigte.

Stenbal, 16. November. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gegen den Naturheilkundigen Gustav Nagel auf Krensch verhandelt, der gegen ein Urteil des Schöffengerichts Krensch, das wegen großen Unfugs gegen ihn auf 150 Mark Geldstrafe erkannt hatte, Berufung eingelegt hatte. Krensch vor dem Schranken des Gerichts in Begleitung seines Verteidigers, des Rechtsanwalts Schubert persönlich, beiseite mit einem neuen blauen, hemdartigen Gewand, das Brust und Arm frei ließ; über die Schultern gehängt, trug er eine gelbe Tasche. Sein Aussehen war das eines gesunden Menschen. Nagel hatte sich in der Gemächung Krensch, nur mit einem hochgehohlenen Gewand beiseite, bewegt, nach vom Schöffengericht als Verstoß gegen die Zuchtlichkeit angenommen worden ist. Der Angeklagte erklärte sich bereit, ihm zur Last gelegten Unfugs für Schulzig, bestritt aber, daß er durch eine derartige Darstellung großen Unfug verursachen könne. Er habe sich nur im Walde in dem Gewand bewegt, das er aus Lieberzeugung trage, nicht vielmehr, um Theater zu spielen. Im früheren Jahre habe er sehr viel durch Krankheit gelitten; erst durch seine jetzige Lebensweise sei er gesund geworden. Wenn er wieder volle Kleidung tragen solle, würde er sicher wieder krank werden. Schon die heutige Kleidung verurteile ihn ein unangenehmes Gefühl, und es friere ihn. Wenn er nur mit dem hochgehohlenen Gewand beiseite sei, fühle er sich wohl. Schon drei Jahre lang habe man ihn so in Krensch gesehen, aber niemand habe Anstoß daran genommen. Selbst Amtsrichter Schulz, der ihn verurteilt, sei in Begleitung von Damen zu Besuch bei ihm gewesen und habe ihn in dieser Kleidung gesehen, aber nie von einer Verletzung des Schamgefühls gesprochen. Nichtsdestowenig Schulz macht jetzt einige Bemerkungen über das Strafmaß, das viel zu hoch sei. Bezüglich der Straftat wolle er bekennen, daß es sich objektiv allerdings um eine solche handele. Es müßte jedoch die Kreisverhältnisse in Betracht gezogen werden. Dort in Krensch habe niemand im Verlaufe von drei Jahren in der Kleidung des Angeklagten eine Verletzung des Schamgefühls oder eine Verletzung der Zuchtlichkeit erblickt. Es sei kein Verstoß gegen die Zuchtlichkeit, der sich belächeln gelte, denn jeder konnte Nagel und seine Art. Nach an vielen anderen Orten verkehre man ungehindert in ähnlicher Kleidung mit einander, wie in den Bazonen Ostende usw. und in der bahnmanischen Teilanstalt. Die meisten Fremden, die nach Krensch kommen, suchen Nagel in seiner Wohnung auf, wo er sich in jeder in dem fraglichen Gewand bewege. Dieser sei doch kein Schamspieler, sondern lebe nach Lieberzeugung. Jedes deutsche Gericht müsse ihn freisprechen. Staatsanwalt Gieseler erklärte es für unerschwinglich, daß der Verteidiger Wider und Weisheit für den Fall Nagel als Beispiele angeführt habe. In seiner Behauptung könne ja der Angeklagte gehen wie er wolle; aber außerhalb müsse er sich der üblichen Ordnung fügen. Da Angeklagter beste ein anderes Gewand trage, gebe er ja selber zu, daß die durch die Anklage beanstandete Kleidung nicht den ortsüblichen Sitten entspreche. Er leide sich auch nicht an Lieberzeugung in dieser Weise, sondern aus Eitelkeit. Dies sei schon verschiedentlich festgestellt worden. Er bitte, die Verurteilung des Angeklagten zu verweigern. Nach kurzer Erwiderung des Verteidigers erklärte Nagel, daß der Staatsanwalt ihn falsch beurteile. Er sei nicht, wie vielfach angenommen werde, ein reicher Mann. Erst durch Kupferverkäufe seitens des Publikums sei er auf die Idee des Postkartenverkaufs gekommen; für das erworbene Geld habe er dann eine Schrift herausgegeben. Sein Wunsch, nicht einmal sein Vater habe ihn unterstützt. Mit 3000 Mark sei er jetzt nach Krensch gekommen, um eine Naturheilanstalt zu errichten. Jetzt im Winter möge er wieder in die Welt gehen, neue Mittel zu erwerben; es sei dies jedenfalls kein Verstoß. Nach längerer Beratung hob das Gericht das Urteil des Schöffengerichts auf und erlaube auf Freisprechung. In der Begründung wurde bemerkt, daß es sich um die Bemerkung Krensch handele, mo jedes Kind Nagel seit Jahren schon in dem lustigen Kostüm gesehen habe, von großem Unfug und Gefährdung öffentlicher Ordnung also keine Rede sein könne!

Hedico Tod. Man erinnert sich vielleicht noch, daß vor Jahresfrist in Paris die sogenannten hässlichen Zwillingsschwester Doodica und Kadica durch eine Operation des Doctors Doren getrennt worden. Doodica starb kurz nach der Operation, aber Kadica blieb am Leben und wurde von mehreren vornehmen Damen bei den „Dames du Calvaire“ untergebracht. Dort ist die „Zwillingsschwester“ jetzt der Augen-schwindjacht erlegen.

Jetzt hat auch Italien seine Humbert-Affäre, und wenn die italienische These auch nicht so viel Spektakel in der Welt machen dürfte wie die französische, ist der Fall doch interessant genug, um weiterzuerzählen zu werden. Die italienische Humbert lebt in Vercina und ist die arme Frau eines Justizfunktionärs, der ganze 75. Lebensjahr hat. Einmal Tages aber verdrehte die Frau die Nase, daß ihr eine große Erbschaft in Aussicht stehe. Sie, ihr Mann und ihre fünfzehnjährige Tochter traten dann sehr vornehm auf, trugen elegante Kleider, schmückten sich mit Juwelen und saßen im Theater auf den teuersten Plätzen. Kaufmann konnte die Frau alles haark bezahlen, denn sie hatte bei sich ein altes Heubündel aufgenommen, das einiges Vermögen besaß und im Vertrauen auf die Erbschaft Geld hergab, bis nichts mehr da war. Man begann die Erde, nach dem Vorbilde der „großen These“, alle Waren auf Vorrat zu nehmen, indem sie den gläubigen Kaufleuten vortrug, daß die Erbschaft bereits bei einem der bekanntesten Notare der Stadt hinterlegt sei. Von dem Zeitpunkt der Erbschaft wurde sie folgendes zu erzählen: Einmal Tages sei ihre Tochter von dem Rentner Graf Lambert auf der Straße angesprochen worden. Die Tochter habe dem Grafen so gut gefallen, daß er ihr sofort einen Heiratsantrag machte und ihr, um sie sich günstig zu stimmen,

auf der Stelle 50 000 Lire geben wollte. Sie, die Mutter, habe aber im Namen der Tochter den Heiratsantrag und das Geld zurückgewiesen. Das habe sich der Graf so zu Herzen genommen, daß er abgerichtet und bald darauf vor Graun gestorben sei, nachdem er die Familie der Erbschaft zur Erbin seines 500 000 Lire betragenden Vermögens eingesetzt hatte. Dieses Vermögen wurde von den Kaufleuten wirklich gekauft; da aber die Auszahlung der Erbschaft zu lange auf sich warten ließ, gingen sie schließlich zu dem Notar der Erde, um sich nach dem Stande der Dinge zu erkundigen. Der Notar war mit und den Willen gefallen, als er die Geschichte hörte. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die Erde bald darauf festgenommen wurde. Das schloß ist, daß die Tochter inzwischen einen Freier gefunden hatte, der, um in den Willen der Erbschaft zu gelangen, die Hochzeit nicht rasch genug bevorzugen konnte. Dem Kerntzen ist, als er hörte, daß die Erbschaft nur eine Seitenblase war, der Schreck in alle Glieder gefahren, aber die Frau mußte er trotzdem behalten.

Ein Verkauf von wertvollen Autographen und Büchern letzte Sonnabend in Paris viele Kaufleute in das Kaufhaushaus Dreux. Die Autographensammlung, die dem Marquis von Lesclapart gehörte, enthält hauptsächlich historische Dokumente aus dem 16. Jahrhundert; die Büchersammlung enthält fast nur moderne Bücher, die sich durch eine Besonderheit — eigenartige Zeichnungen, prächtige Einbände usw. — auszeichnen. Von den Autographen erzielten: Notiz Briefe der Katharina von Medici an ihre Tochter, die Königin von Spanien, 1600 Frek.; zwei Briefe der Katharina von Medici an den Bischof von Limoges, französischer Gesandter in Spanien (aus dem Jahre 1560), 520 Frek.; ein Brief Karls IX. an seine Schwester Elisabeth — 520 Frek.; ein Brief Coligny an Katharina von Medici (1571) — 505 Frek.; ein französischer Brief der Königin Elisabeth von England an Karl IX. (1562) — 505 Frek.; sechs Briefe Heinrich II. an den Generalstab der Montmorency (1548) — 505 Frek.; ein Brief der Marie Stuart an Herrn de Joye (die Schilderung einer Expedition ihres Gatten Darnley gegen die aufständischen Schotten) — 3500 Frek.; ein Brief der Diana von Poitiers an den Bischof von Amiens — 505 Frek.; 250 Originalbriefe an Katharina von Medici und ihre Söhne — 1250 Frek.; mehrere Briefe Ludwig XIII. — 1200 Frek.; ein Brief des Reformators Calvin (1531) — 200 Frek.; ein Brief Thomas Corneilles über Autorentitel — 225 Frek.; ein Brief Nelson an einen französischen Admiral über den Austausch von Gefangenen 205 Frek. Von den Büchern brachten: eine „Bibliographie des Geschmacks“ von Brillat-Savarin — 1000 Frek.; ein Exemplar der „Trois Mousquetaires“ von Dumas, Illustrationen von Delois — 1505 Frek.; ein Exemplar der „Venezianer“ von Wolff, illustriert von Albert Kalpman — 2005 Frek.; ein Exemplar der „Lettres persanes“ von Montesquieu — 2550 Frek.; ein Exemplar der „Bard“ von Voltaire, Verlag der Bucherfreunde, mit farbigen Bildern von Grandjean (nach Zeichnungen von Kops, Garnier und Kobauki) und mit einem prächtigen orientalischen Einbande von Forcix, 8000 Frek.

Stadthelm, 17. November (Telegramm). Das Schiff der schwedischen antarktischen Entfahrgeschwader „Frettil“ ist gestern nachmittags in Punta Arenas an der Magalanesstraße angekommen.

Städt. amerikanischen Humors. „Schämst du dich nicht, mit einem so unartigen Jungen zu spielen, Johannes; neehabst spielt da nie mit den beiden Knaben, die daneben stehen? Das sind artige Kinder.“ — Johannes: „Ja, mit denen läßt ihre Mutter nicht spielen.“ — „Spaziert nicht mit Mädchen.“ — „Denken Sie sich, Herr Direktor, gestern habe ich meinen neuen Schirm verloren, auf dem mein Name in Silber eingraviert war.“ — „Das ist mir aber leid, Witz Sweet — da müssen Sie sich eben einen neuen anschaffen.“ — „Nein Schirm?“ — „Ja, mein einen Namen.“ — „O, Mr. Dinmore, — das kommt so unerwartet — sprechen Sie mit Mama.“ — „Es ist schon 4 Uhr; wir sind stark verspätet; — laß uns schnell nach Hause gehen.“ — „Ich werde mich häuten; kommen wir jetzt nach Hause, bekommen wir Priglet; kommen wir um 8 Uhr, werden wir verhaftet und bestraft, weil wir nicht trunken sind.“

Nach ein Societ-Noman. Frau Odys Goedel, die bekannte New Yorker Millionärin, ist seit einigen Tagen „doppelte Schwägermutter“. Von der Vermählung ihrer Tochter Mary mit dem Herzog von Burgorthe hat die ganze Welt erfahren, denn die amerikanischen Zeitungen brachten seitenslange Berichte darüber, aber von der Vermählung ihres Sohnes Robert mit der armen aber hübschen Restaurateurstochter Ella Anderson wußte bis jetzt kein Mensch etwas, da Frau Odys Goedel der Hochzeit zu sein scheint, daß sie mit diesen Familienumständen nicht viel Ernst machen kann. Aber die Vermählung des Herrn Robert Goedel jun. hat tatsächlich stattgefunden, und zwar noch einige Tage früher als die seiner Schwester. Am 4. November erziehen der junge Millionär bei dem Pariser Velle und erklärte, daß er sich nach an demselben Tage trauen lassen möchte. Seine Braut, die Tochter des Restaurateurs William Anderson, wußte unter allen Umständen, daß ein Priester die Trauung vornähme. Pariser Velle erwiderte, daß von einer Trauung in der Kirche Abstand genommen werden müsse, da der Bräutigam (der, nebenbei bemerkt, 24 Jahre alt ist und der in zwei Jahren in den Besitz von 80 Millionen Mark gelangen wird) nicht katholisch sei; doch kam ein Priester die Trauung im Pfarrhause vornahm. Am nächsten Tage sind die jungen Leute getraut worden, von welchem Priester, ist nicht bekannt. Die junge Braut ist die Tochter sehr achtbarer Eltern; sie ist ein Mädchen von großer Schönheit, blond, schlank und sehr geistlich. Sie war mit Robert Goedel, der jetzt schon über ein Vermögen von 50 Millionen Mark verfügt, schon seit zwei Jahren heimlich verlobt.

Das große Los des „Petit Parisien“. Man schreibt uns aus Paris: Die dreihundert Angestellten, die die auf das Preisanschreiben des „Petit Parisien“ bezügliche widerrückende Preisliste zu öffnen und zu ordnen haben, sind mit ihrer Arbeit beinahe fertig. Von dem Preisanschreiben des „Petit Parisien“ hat man doch wohl in der ganzen zivilisierten Welt gehört und ganz Europa mindestens weiß, daß es sich bei diesem sensationellen „concours“ darum handelt, in wissenschaftlich unantastbarer Weise festzustellen, wieviel Getreideertrage eine Fläche von bestimmter Form und Größe liefern kann. Die dreihundert Angestellten des „Petit Parisien“ hatten nicht weniger als zwei Millionen Lösungen dieses hochinteressanten Problems zu verzeichnen und diese zwei Millionen Lösungen wurden dem „Petit Parisien“ in 1 300 000 Briefen, von denen die meisten eingeschrieben waren, zugesandt. Angefichts dieses außerordentlichen Erfolges steht Preisrichteramt fest sich die Leitung des „Petit Parisien“ veranlaßt, die Zahl der Gewinners ganz bedeutend zu erhöhen. Es waren ursprünglich nur 12 000 Preise versprochen, nun sollen aber fast 25 000 zur Verteilung kommen. Von den Namen des Preisrichters sind, wie natürlich festzustellen wurde, 67 Millionen und 445 Millionen Getreideertrage geteilt worden, aber in Kilogramm ausgedrückt, 3 500 000 Kilogramm Getreide. Seit dem Tage, an dem das Preisanschreiben veröffentlicht wurde, ist die tägliche Auflage des „Petit Parisien“ von 1 300 000 auf fast 2 000 000 Exemplare gestiegen. Auf dieser „Schwundelertrage“ Höhe hielt sich die Auflage zwanzig Tage lang, und da jede Nummer dem Besitzer des „Petit Parisien“ 2 Francs Kleinzwanzig bringt, hat der Herr in diesen zwanzig Tagen 280 000 Mark mehr verdient, als er in gewöhnlichen Verhältnissen verdienen hätte. Man kann, also schon jetzt, vor der öffentlichen Verlesung des Resultats mit Sicherheit behaupten, daß bei dem Preisanschreiben des „Petit Parisien“ Herr Jean Dupuy, der glückliche Besitzer des „Petit Parisien“ das große Los gewonnen hat!

Gewinnlose Steuererträge. Das New York wird unter dem 7. November berichtet: Seit der vor einer Woche erfolgten Ankunft Anders Carnegies hat der Stadtrat sich um mehr als 500 000 Mark ausgesprochen. Die Stadt kam so: Als die Steuererträge im Frühling dieses Jahres eine Revision der Steuererträge vornahm, fand Herr Carnegies Verwandtenamt mit 4 Millionen Mark auf der Höhe. Herr Carnegies weile aber ab, bevor er der Stadt den Steuerertrag entrichtete hatte, und fand nun bei seiner Rückkehr Steuerertrag von Beträge von fast 500 000 Mark, die er, ohne sich der bei dem New Yorker Willkürlichen so sehr beliebten Prozedur des Aufschubens zu unterwerfen, sofort bezahlte. Er hat ja dazu! Man läßt sein Einkommen auf 13 Millionen Dollars oder 33 Millionen Mark.

Bücherbesprechungen. 450 Bilderzeichnungen in verkleinerten Abbildungen enthält das Buchwerk der Aufnahmestelle, welches die Firma Braun Schacht & Co. in Berlin W. 50, Schaperstr. 6, in einem prächtigen Aufwande herausgegeben hat. Die Originalarbeiten sind nach einem besonderen Verfahren hergestellt, welches es ermöglicht, die Vorlagen direkt auf den Stoff durch Ätzplatten zu übertragen. In der Benutzung der Aufnahmestelle fällt daher das lästige Umpinieren der Vorlagen auf den Stoff fort. Das Buchwerk enthält für alle Arten der Bilderei Vorlagen, die als Aufnahmestempel von der Firma zu beziehen sind. Das Buchwerk selbst wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Bühne und Welt (Berlin, Otto Weyand Verlag) Nr. 4 (Novemberheft) enthält u. a. eine reich illustrierte Studie über das allerschöne italienische Geschlecht der Piccolomini von Robert Schlegel, eine seine Charakteristik Paulus Conradts von Phil. Stein nach Portraits und Rollenbildern des einflussigen „Genette“, eine Studie über Reime und Verbindungen für ein deutsches Nationaltheater von Prof. Eugen Hoff, einen Einakter voll Stimmung und dramatischer Wirkung: „Vollgas“ von der jungen Hamburger Dichterin Jennie Rade, femer kritische Bildungen der letzten Berlinertheater Berliner und Wiener Premierer „Japanische“, „Die Berr“, „Helen“, „Der Strom“ von Heinrich Schindler und Anton Wildner mehrere Selbstbilder und Briefbeilagen.

Aus dem Geschäftsverkehr. Seit einiger Zeit bemerkt man in Leipzig einen scheltbar von eiserner Kraft getriebenen, leichten und eleganten Wagen (Automobil) umherfahren, dessen Bewegende Kraft nicht wachsenden kann, der von einem Herrn oder Dame gelenkt wird und in höchst den bisher bekannten Automobilen gleicht. — Es ist dies der „Omnibus“-Wagen, ein Produkt amerikanischer Technik und in einer der größten Fabriken der Welt hergestellt. Das hiesige Geschäft hat die hiesige Firma H. Roswald am Leipziger Platz übernommen, welche diese Automobile nach gründlicher Prüfung als vorzüglich konstruiert, sehr funktionierend und leicht zu bedienen fand, daß man für beliebige noch überlegen noch mechanischer Bedarf, eine Dame ornang es zu bedienen. Es nimmt jede Bewegung, fährt langsam und schnell, hält auf der Stelle und was ein Hauptvorteil ist, es läßt so ruhig, daß Pferde nicht vor ihm laufen. Das Fahrzeug besitzt einen eleganten Jagdwagen. Das „Omnibus“-Wagen ist ein angenehmes, nicht teures Selbstfahrer für jeden Privatmann, Herr, Bauer, Geschäftsmann u. und ist überhaupt im Geschäftsverkehr der Firma H. Roswald zu bezeichnen. Hierbei soll nicht unerwähnt werden, daß diese Wagen auf den letzten Automobilmesse in Leipzig allgemeinem Aufsehen erregten und es überaus, als mit dem einzigen Wagen eine Troupe in die Höhe, auf derselben gehalten und dann wieder zurückgeführt wurde.

Unter dem Namen „Gammelflecken mit Tempelmann“ werden jetzt von dem Verkaufsbüro der diese Spezialmarke hergestellten Geschäfte Spezialapparate offeriert, mit welchen die Aufnahmen von Sprachen, Gesängen und Musik in einer bisher nur unerreichten Vollkommenheit niedergelegt werden. Es ist getrieben vertrieben, wie weit die technischen Fortschritte der weitbekanntesten Gammelflecken-Geschäfte gehen sind, und es verdienen solche Resultate wissenschaftlichen Erebens allseitig die höchste Anerkennung.

Ein getigeter Boxer mit weißer Weste abgeben gel. Gegen Belohnung abg. Finkenburger, 20, 11, 11/2. Eine kleine langhaarige Jagdhündin erziehen. Im Rückgab gegen Belohnung nach Finkenburger, 20, 11, 11/2. Ein gebrauner Winder. Klugheit und Geduld 15, 15, der Finkenburger. Vermischte Anzeigen. Amateur-Photographie. Junge Damen und Herren, welche geübt sind, einem Amateur-Photographen einen Bild zu machen, werden gebeten, ihr in Maxfeld, Lindenstraße unter A. F. 71 in der Filiale dieses Blattes, Rathenauerstraße 14. Wo kann ich 30. Maxfeld, gel. Schiffer, erziehen ein Automobilmotor? Finkenburger, 20, 11, 11/2. Geben Sie 27. Geben Sie dieses Blattes.

Die Fischhandlung von Hb. Sommer, welche in der Marktstraße eines Doppeltand — 100—200 — im Jahr, hält die zu jeder Jahreszeit gangbaren Fischsorten stets in tollerlicher Auswahl sortiert. Jede Quantität kann hier über die Bedürfnisse im vollen Belieben auf die Waage der Waage werden, dafür ist das Geschäft allseitig bestens besorgt. — Nach alle heutigen anderen in das Geschäft eingeschickten Waren, marinierte und Würstchen etc. erhält man bei Hb. Sommer frisch und preiswert.

Ein berühmter Arzt sagt: „Konig soll in seinem Haushalt fehlen“. Ein jeder, der täglich Konig genießt, weiß aus Erfahrung, wie nützlich und befruchtig dieses edle Nahrungsprodukt wirkt; bei jeder vorkommenden Krankheit ist Konig mit liebreichem Erfolg anzuwenden. Kinder, welche rasch wachsen und dabei mair und leicht ansetzen, ist nichts dringender zu empfehlen, als täglicher Genuß edlen Bienehonigs, namentlich in er auch älteren Leuten sehr zu empfehlen gegen Schwäche; er hilft zur Verdauung und erzeugt Wärme. Aber nur vom edlen reimen Bienehonig kann man Rühr- und Heilkraft erwarten. Konig ist jeder der Hülligkeit unwirksam. Wirklich edles reimes Bienehonig, geremelt in den blauen Glasflaschen Bienehonig liefert allbekanntlich die Großhandlungsfirma von H. Sommer, früher Rade, in Leipzig, Golmannstraße 33 ein eigenes Verkaufsbüro für alle Produkte der Bienehandlung besitzt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig, Höhe 119 Meter über dem Meer. Table with columns for Zeit der Beobachtung, Temp., Wind, etc.

Wetterbericht des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 17. November, 9 Uhr morgens.

Table with columns for Stations-Namen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur, etc.

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. November 1903:

Table with columns for Station, Sonn- und Mondaufgang, Wind, etc.

Auf Niederschläge, welche am Morgen und Vormittag des 16. November eintraten und vielfach mit Schneefall verbunden auftraten, folgte am Nachmittag meist Anklänge. Im Gebirge stellten sich Nachtröfeln ein (Maximum — 8° Fichtenberg). Die Mitteltemperaturen waren durchschnittlich normal, die Maxima erreichten 7½ (Dresden, Leipzig). Wetterlage in Europa am 17. November, 8 Uhr früh: Am höchsten ist der Luftdruck mit mehr als 766 mm im westlichen Irland, doch besteht auch noch ein zweites Maximum von 764 mm im SO. des Erdteils. Das Minimum liegt mit weniger als 750 mm über Mittelamerika. Bei leichtem, vorwiegend südwestlichen Winden herrscht meist trübes, abwechselndes Wetter mit abwechselnder Temperatur, vielfach sind Niederschläge gefallen. Prognose für den 18. November 1903: Wetter Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: SO. Barometer: Mittel.

Advertisement for 'Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen' with details about support and meetings.

Advertisement for 'Amateur-Photographie' and other services.

Advertisement for 'Grosser Saal des Centraltheaters' and 'A. B. 101'.

Kunst und Wissenschaft.

Musik

Winterkonzert des Gesangsvereins „Phönix“.

Die große Hoffnung, welche das Gesangsverein „Phönix“... (text continues with details of the concert and the choir's performance)

würdig an. Die holländische Vortragsweise wurde mit dem... (text continues with a review of a performance)

Wie ich schon durch ein Privattelegramm unter anderem... (text continues with a review of a performance)

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Wagner, Verdi, etc. and their respective amounts.

Manchester, 17. November. (Privattelegramm.) Der... (text continues with news from Manchester)

Literatur und Theater.

Das neue Drama unseres Leipziger Dr. Wilhelm... (text continues with a review of a play)

Wissenschaft.

Berlin, 16. November. Die Berliner Universität... (text continues with news from the university)

Die Redaktionen der Royal Society sind in diesem... (text continues with news about the Royal Society)

Eine Oudigung für Gustav Volker. Man schreibt... (text continues with a notice or announcement)

Die Nachricht von der Verhaftung des... (text continues with news about an arrest)

Bildende Kunst.

Der Gesangsverein „Allegro“, Leipzig, dürfte mit dem... (text continues with news about a choir)

rufen als seine Werke der Geisteswelt. Besonders wird... (text continues with a review of an art exhibition)

Der Vereinigungsausschuss für Kunst und... (text continues with news about an association)

Mitteilungen aus der Ratsplenarversammlung

am 14. November 1903.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Trübner.

1) Die Stadtratsmitglieder haben ihren Vorschlag zur... (text continues with council minutes)

2) Die Stadtratsmitglieder haben abgelehnt: a. die... (text continues with council minutes)

3) Die Stadtratsmitglieder haben den Rechnungsabschluss... (text continues with council minutes)

4) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

5) Die Stadtratsmitglieder haben abgelehnt: a. den... (text continues with council minutes)

6) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

7) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

8) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

9) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

10) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

11) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

12) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

13) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

14) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

15) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

16) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

17) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

18) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

19) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

20) Die Stadtratsmitglieder haben zugestimmt: a. den... (text continues with council minutes)

1902, als sie fertig waren, nur 400 A Kassa machen. Er hat... (text continues with a review of an art exhibition)

L. Leipzig, 17. November. Wegen veränderter... (text continues with news about a court case)

Sport

Reitsport.

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Rennen zu Gughien am 17. November. (Privattelegramm.)... (text continues with news about horse racing)

Large advertisement for F. A. Winterstein, featuring the text 'Leder-Waaren Elegante Neuheiten. Grossartige Auswahl. Billigste Preise. F. A. Winterstein. Koffer-, Taschen-, feine Lederwarenfabrik. 2 Hainstrasse 2. Gold- u. silb. Medaillen.' and decorative elements.



Wir führen Wissen.

